

Deutscher Alpenverein Sektion Frankfurt am Main e.V.

Mitteilungsblatt Nr. 2 2. Vierteljahr 2014 84. Jahrgang



Mitteilungsblatt



www.alpenverein-frankfurtmain.de



PRÜFSTEIN.

Je spektakulärer der Plan, desto wichtiger die Qualität der Ausrüstung. 28 Top-Alpinisten wurden eingeladen, am Ago del Torrone das Equipment live zu prüfen. Fazit: Qualität und Funktionalität top. Selbst unter härtesten Bedingungen vereint das umfangreiche alpine Angebot von Mammut Sicherheit und maximalen Komfort. Mehr entdecken: www.mammut.ch

erhältlich bei

MAMMUTSTORE
FRANKFURT AM MAIN

Fahrgasse 111, 60311 Frankfurt
Tel: 069 - 46 09 90 69
Mo - Sa 10.00 - 20.00 Uhr



Ultimate Alpine Hoodly Men



Trion Light



Magic GTX® Men



7.5 Twilight



MAMMUT
Absolute alpine.

Liebe Vereinsmitglieder,

am 19. März fand die 142. ordentliche Mitgliederversammlung der Sektion statt. Als Nachfolger von Wolfgang „Wolli“ Berger wurde dort Helmut Schgeiner zum neuen 2. Vorsitzenden gewählt, der sich auf unseren Aufruf im Mitteilungsblatt 1/2014 gemeldet hatte. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und werden in Verbindung mit Wolfgang die Aufgabenfelder nach und nach übertragen.

Herbert Herbst würdigte in seiner Laudatio die langjährige Tätigkeit von Wolfgang für die Sektion, die über die Jugendarbeit in den Vorstand geführt hatte. Wolfgang bleibt uns als Hüttenwart der Verpeilhütte und des Gepatschhauses erhalten.

Ende Januar gab es eine weitere personelle Änderung in der Geschäftsstelle. Frau Meier, die u.a. die Mitgliederverwaltung betreute, ging in den wohlverdienten Ruhestand. Als Nachfolgerin konnten wir Frau Yasmine Handt gewinnen, die sich schon sehr gut eingearbeitet hat.

Unser Kletterzentrum hat sich etabliert und kann bald auf das einjährige Jubiläum am 24. Mai zurückblicken. Dies wollen wir mit einem großen Fest am 19. Juli feiern, welches in Verbindung mit dem eingespielten Team um Gisela Baumgart

und Lothar Gruber organisiert wird.

Vorlaufend finden am 28. Juni die Hessischen Leadmeisterschaften in unserem Kletterzentrum statt. Diese Veranstaltung rotiert im Wechsel durch die Hessischen Kletterhallen, so fand die Meisterschaft 2013 in Fulda statt. Hierfür benötigen wir Helfer, der entsprechende Aufruf geht in Kürze an alle Gruppen.

Die Sektion wächst und wächst. So hatten wir Anfang März 7347 Mitglieder. Wir begrüßen alle neuen Mitglieder ganz herzlich und wünschen uns für die Zukunft auch eine aktive Mitarbeit in der Sektion.

Daniel Sterner
1. Vorsitzender



Inhalt:

DAV-Sektion Frankfurt am Main	1
Editorial	1
Protokoll der Mitgliederversammlung 2014	2
Anlage zu TOP 13	6
Fachübungsleiter in der Sektion Frankfurt am Main	8
Mitglieder-Portrait: Wolfgang Berger	10
DAV-Kletterzentrum Frankfurt am Main	11
Das Betriebsleitungsteam des DAV-Kletterzentrums	11
Die drei alten und zwei jungen Schrauber	12
Bergsteiger SeniorInnen im DAV-Kletterzentrum	14
Verpeilhütte	15
KLETT ^h ERAPIE – Klettern mit Handicap	16

Höhlengruppe	18
Trekkinggruppe	19
Skigruppe	21
Jugend	22
Familiengruppe II	24
Familiengruppe III	25
Arbeitsgemeinschaft Klettern und Naturschutz Hochtaunus	27
Ausbildung	28
Fachübungsleiter unterwegs	31
Neuerscheinungen der Verlage	34
Sektion-Intern	34
Veranstaltungen	39

**Protokoll
der 142. ordentlichen Jahresmitgliederversammlung 2014
der Sektion Frankfurt am Main des Deutschen Alpenvereins e.V.,
am Mittwoch, dem 19. März 2014, im Fritz-Peters-Haus,
Homburger Landstraße 283, in Frankfurt Preungesheim.**

Beginn:	19.15 Uhr
Ende:	22.30 Uhr
Anwesende:	53 stimmberechtigte Mitglieder, 1 nicht stimmberechtigtes C-Mitglied und 1 Gast
Versammlungsleiter:	Daniel Sterner
Schriftführer:	Karl-Heinz Berner

TOP 1 Begrüßung

Der 1. Vorsitzende Daniel Sterner begrüßt die Anwesenden und wünscht der Versammlung einen harmonischen Verlauf. Des Weiteren bedankt er sich bei allen ehrenamtlichen Helfern der Sektion, ohne die der Verein nicht am Leben erhalten werden kann und Projekte wie z.B. KLETT^hERAPIE nicht realisiert werden können. Sein Dank gilt auch den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle.

In einer Gedenkminute wird an die 39 verstorbenen Mitglieder des vergangenen Jahres gedacht. Dazu erheben sich die Anwesenden von den Plätzen.

Die Mitgliederentwicklung der Sektion war in 2013 sehr positiv und stieg um 1074 Mitglieder auf insgesamt 6861 Mitglieder per 31.12.2013. Die steile Zunahme der Mitglieder hält weiterhin an, per 12.3.2014 waren es 7347 Mitglieder. Im Wesentlichen resultiert diese Zunahme aus dem Kletterzentrum. Besonders erfreulich sind die mit der Halle verbundenen Neueintritte von Kindern und Jugendlichen, die zu einer Verjüngung der Sektion beitragen. Nach wie vor hat die Sektion eine für Frankfurter Vereine besondere Altersstruktur mit sehr vielen Mitgliedern in hohem Alter und sehr langer Vereinszugehörigkeit.

Laut §22 – Geschäftsordnung – der Sektionssatzung wird die Mitgliederversammlung (MV) durch den 1. Vorsitzenden Daniel Sterner geleitet. Die Versammlung wird von Karl-Heinz Berner als Schriftführer protokolliert. Die Versammlungsniederschrift wird von beiden unterzeichnet.

TOP 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Einladung mit der Tagesordnung zur Jahresmitgliederversammlung ist gemäß §20 der Satzung rechtzeitig (2 Wochen vorher) im Mitteilungsblatt 1/2014, Seite 2 erfolgt. Die Beschlussfähigkeit gemäß §22 der Satzung wird festgestellt.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wird die allen bekannte Tagesordnung vom Vorstand noch einmal vorgestellt:

- unter TOP 4 wird ein Überblick zum Sport- und Wettkampfgeschehen der Sektion gegeben.
- unter TOP 14 werden vom Vorstand folgende Punkte angesprochen:

Verabschiedung des langjährigen 2. Vorsitzenden Wolfgang Berger

Verabschiedung der Geschäftsstellenmitarbeiterin Fr. Meyer

Weitere Ergänzungen und Einwände gibt es nicht.

TOP 3 Genehmigung des Protokolls der MV vom 15.03.2013

Dass im Mitteilungsblatt 2/2013, Seiten 3 bis 6 veröffentlichte Protokoll wird ohne Beanstandungen genehmigt.

TOP 4 Jahresberichte 2013

Gruppen

Die Jahresberichte 2013 der einzelnen Gruppen wurden im Mitteilungsblatt 1/2014, auf den Seiten 7 bis 22 veröffentlicht. Es gibt hierzu keine Einwände, womit die Berichte als genehmigt gelten.

Bericht über den Stand im Sportklettern

Andreas Vantorre berichtet über die im Jahr 2013 durch die Kletterhalle nochmals optimierten Trainingsmöglichkeiten der Sport- und Wettkampfkletterer. An sechs Tagen der Woche finden Trainings statt, es gibt Trainingsmöglichkeiten sowohl für Spitzenkletterer als auch für Einsteiger. Im Betreuersteam stehen drei Trainer mit nationaler Trainerlizenz zur Verfügung und ein Routenbauer mit nationaler Lizenz.

Einmalig in Deutschland ist das Angebot an sportmedizinischer Betreuung für Sport- und Wettkampfkletterer. Ein Team um Dr. Andreas Vantorre und Mediziner verschiedener Fachrichtungen, berät und betreut insbesondere die Wettkampfkletterer und die Kinder und Jugendlichen im Sportklettern im Hinblick auf Beanspruchungsmanagement, Trainingsplanung, Therapie von Verletzungen etc. Dazu wurde ein spezieller Therapieaum im Untergeschoss der Halle eingerichtet. Dort oder über das Internet kann das Angebot von allen Vereinsmitgliedern oder auch Dritten angesprochen werden.

Die systematische Förderung des Leistungssports zeigt sich in sehr guten Platzierungen der Sportkletterer unserer Sektion bei nationalen und internationalen Wettkämpfen. Besonders herausragend ist die Leistung von Jan Hoyer, der die Rangliste im Bouldern in Deutschland anführt und in der Weltrangliste auf Platz 8 steht.

Die unterschiedlichen Anforderungen an den Routenbau in der Halle werden von den Anwesenden kurz diskutiert – die KLETT^hERAPIE beispielsweise benötigt einfache Routen für Kinder, die Senioren eher Routen im mittleren Schwierigkeitsbereich und die Wettkampfkletterer weitere schwere Routen. Es besteht Einigkeit, dass der Routenbau immer ein Kompromiss sein muss und die derzeitige Situation insgesamt gesehen gut ist.

TOP 5 Hüttenbericht

Die Jahresberichte der einzelnen Hütten wurden im Mitteilungsblatt 1/2014, Seiten 23/24 veröffentlicht. Ergänzend dazu führt Daniel Sterner aus, dass das Jahr 2013 insgesamt nicht schlecht für die Hütten gelaufen ist. Als einen Höhepunkt erwähnt er die Feierlichkeiten im August auf der Rauhekopfhütte und im Kautertal anlässlich des 125-jährigen Jubiläums der Hütte.

Er gibt einen Überblick über die wesentlichen in 2014 geplanten Sanierungs- und Baumaßnahmen der einzelnen Hütten. Das größte Projekt stellt die Erneuerung der ARA mit zugehöriger Pfanzentrenanlage auf der Verpeilhütte dar.

Es gibt hierzu keine Einwände, womit die Berichte als genehmigt gelten.

TOP 6 Generalsanierung Verpeilhütte

Der Vorsitzende stellt den aktuellen Planungsstand zur Generalsanierung der Hütte auf Basis der vorliegenden Pläne von BM Spiss & Partner aus Landeck sowie für die ARA durch alpECON vor. Derzeit laufen dazu noch Abstimmungen mit dem DAV Bundesverband und der Hüttenkommission. Die Umsetzung der weiteren Bauabschnitte der Generalsanierung verschiebt sich aus finanziellen Gründen um ca. 2 bis 3 Jahre.

Die Sektion ist nicht alleiniger Eigentümer des gesamten eingezäunten Areals der Verpeilhütte. Der Kauf des fehlenden Geländes von der Agrargemeinschaft Prutz befindet sich auf der Zielgerade. Er ist eine Voraussetzung für die spätere Sanierung der Hütte.

TOP 7 Kletterzentrum Frankfurt / Main

Das Kletterzentrum wurde am 24. Mai 2013 pünktlich eröffnet und wird seither erfolgreich betrieben. Die Betriebsleitung liegt in den Händen eines 3-er Teams, das sich persönlich vorstellt:

Oliver Lorenz (Teamleitung, Kasse, Personalplanung, Kundenkontakte)

Alba Neder (Kurse, Trainer, Kontakte zu Schulen)

Holger Bloch (physikalische Infrastruktur, Technik, Außenanlagen, Bistro)

Oliver Lorenz führt aus, dass sich die Nutzung der Halle und die Umsätze seit Eröffnung stetig erhöht haben. Die Halle ist abends voll, morgens bestehen noch freie Kapazitäten, das anfängliche Montagsloch in der Belegung konnte inzwischen weitgehend geschlossen werden. In der Halle finden eine Vielzahl von Veranstaltungen statt wie z.B. Grund- und Vorstiegsurse im Klettern, Kindergeburtstage (besonders an Wochenenden), Besuche von Schulklassen, Firmenevents. Auch der DAV Bundesverband nutzt die Halle inzwischen für Veranstaltungen und Weiterbildungen. Das Kundenfeedback ist überwiegend sehr positiv.

Für den 19. Juli ist ein Tag der offenen Tür anlässlich des 1-jährigen Jubiläums des Kletterzentrums geplant. Die Vereinsmitglieder sind aufgerufen, an dem Termin mitzuwirken.

Am 28. Juni wird mit der Hessischen Meisterschaft im Leadklettern der erste größere Wettkampf in der Halle stattfinden.

Ein Alleinstellungsmerkmal unserer Halle ist der sehr gut genutzte Außenkletterbereich. Dieser könnte baulich mit der „Nordwand“ weiter vergrößert werden, doch sind dazu Investitionskosten von ca. 60.000 Euro notwendig, die die Sektion derzeit nicht tragen kann. Da der Bedarf als sehr hoch eingeschätzt wird, ist hierfür eine gezielte Spendenaktion geplant.

Die Parkplatzflächen auf unserem Gelände lassen sich nicht ohne weiteres vergrößern. Die Hallennutzer werden auf die öffentlichen Parkmöglichkeiten unter der nahegelegenen Autobahnbrücke verwiesen.

TOP 8 Jahresrechnung 2013

Die Jahresrechnung 2013 liegt den Anwesenden schriftlich als „Rechenschaftsbericht für das Jahr 2013“ vor, gegliedert nach „Allgemeiner Haushalt“, „Betrieb Kletterzentrum“ und „Betrieb Hütten“. Schatzmeister Wolfgang Ringel und Daniel Sterner erläutern die Tischvorlage und machen ergänzende Angaben zu einzelnen Positionen bzw. beantworten Fragen. Abweichungen werden erläutert. Insgesamt lagen die Einnahmen in 2013 über den Ausgaben, die Etatansätze wurden größtenteils eingehalten.

Daniel Sterner erläutert per Präsentation die Vermögensübersicht der Sektion pro Konto und pro Hütte. Eine Übersicht über die Hüttdarlehen / Restschulden beim DAV wird als zusätzliche Information vorgestellt. Er erläutert auch anhand von Charts die Gesamtkosten der Kletterhalle und deren Finanzierung.

Wolfgang Berger würdigt den außerordentlichen Einsatz des Ehepaares Sterner / Bauer insbesondere während der Durchführung des Bauprojektes. Lebhafter Applaus durch die anwesenden Mitglieder.

TOP 9 Bericht der Rechnungsprüfer

Für die Rechnungsprüfer Hr. Brand und Fr. Sittig berichtet Hr. Brand, dass insgesamt eine gute Zusammenarbeit mit Geschäftsstelle und Vorstand stattfand. Sie erhielten uneingeschränkte Einsicht in die Akten und Belege, die Ausgaben wurden stichprobenweise überprüft und erwiesen sich als belegt und plausibel. Die Kasse wurde unangekündigt geprüft und erwies sich als ordnungsgemäß geführt. Sachverhalte, die von den Rechnungsprüfern nicht letztlich geprüft werden konnten, wurden vom Steuerberater bestätigt.

Allerdings war es den Rechnungsprüfern nicht möglich, eine Prüfung des Jahres 2013 anhand einer Bilanz und eines vollständigen Jahresabschlusses vorzunehmen. Ein endgültiges Jahresergebnis lag zum Stichtag der Mitgliederversammlung noch nicht vor. Die Rechnungsprüfer können daher kein Attest für den Abschluss 2013 abgeben und empfehlen, den Vorstand nicht zu entlasten.

Da Hr. Brand und Fr. Sittig nicht davon ausgehen, dass sich das Vorgehen und die Buchhaltungspraxis der Sektion ändern, stellen beide ihre Posten zur Verfügung.

Daniel Sterner entgegnet, dass in der MV seit jeher nur ein Rechenschaftsbericht gemäß Satzung vorgelegt wird, aber kein vollständiger Jahresabschluss mit Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung. Der Rechenschaftsbericht muss eine geordnete Zusammenstellung der Einnahmen und Ausgaben enthalten. Bei der geordneten Zusammenstellung handelt es sich um eine zweckmäßige und übersichtliche Aufgliederung in Abrechnungspositionen, die der Buchhaltung entnommen worden sind. Der Jahresabschluss der Sektion wird stattdessen von

externer Seite durch das Büro Sonntag & Jäger auf Basis der endgültig abgestimmten Zahlen und Konten erstellt. Dieses Vorgehen erfolgt im Übrigen in Abstimmung mit dem Bundesverband.

Es entwickelt sich eine lebhafte Diskussion, bis schließlich folgender Antrag zur Geschäftsordnung gestellt und zur Abstimmung gebracht wird:

Antrag: Die Diskussion zur Rechnungsprüfung in der MV ist sofort zu beenden. Es ergeht der Auftrag an Vorstand und Rechnungsprüfer, unter Einbeziehung eines Moderators eine Lösung herbeizuführen.

Abstimmungsergebnis: angenommen bei 4 Gegenstimmen und 4 Enthaltungen

TOP 10 Entlastung des Vorstands

Auf Antrag von Herbert Herbst wird vorgeschlagen, dem Vorstand trotz der vorangegangenen Diskussion und als Bestätigung des andauernden Vertrauensverhältnisses für das Rechnungsjahr 2013 die Entlastung zu erteilen.

Zum Zeitpunkt der Abstimmung sind noch 52 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

Abstimmungsergebnis: Ja: 26 Nein: 7 Enthaltungen: 19

Daniel Sterner bedankt sich im Namen des gesamten Vorstands für das entgegengebrachte Vertrauen und sagt eine Ausräumung der von den Rechnungsprüfern gemachten Vorwürfe zu.

TOP 11 Wahlen

a) Mitglieder des Vorstands gemäß § 15 der Satzung

b) Mitglieder des Beirates gemäß § 19 der Satzung

c) Rechnungsprüfer gemäß § 25 der Satzung

a) Wahlen des Vorstands

Wahl des Zweiten Vorsitzenden

Einziger Kandidat ist Helmut Schgeiner, der sich kurz vorstellt.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig bei Enthaltung des Betroffenen.

Helmut Schgeiner nimmt die Wahl an und bedankt sich für das Vertrauen.

Wahl des Schriftführers

Einziger Kandidat ist der bisherige kommissarische Schriftführer Karl-Heinz Berner, der sich kurz vorstellt

Abstimmungsergebnis: Einstimmig bei Enthaltung des Betroffenen.

Karl-Heinz Berner nimmt die Wahl an und bedankt sich für das Vertrauen.

Jugendreferentin

Die Jugendreferentin Christin Geisler wurde von der Jugendgruppe gewählt und bedarf der Bestätigung durch die MV.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig bei Enthaltung der Betroffenen.

b) Wahl der Mitglieder des Beirates

Die Mitglieder des Beirates werden von der MV bestätigt, sofern es sich um die in den jeweiligen Sektionsgruppen / Abteilungen gewählten Leiter handelt bzw. vom Vorstand benannte „Beauftragte“.

Leiter

KCF	Marcel Sehr
Jugendgruppe	Nico Klier
Senioren-gemeinschaft	Ernst Kreß

Beauftragte

Mountainbike	Michael Blanke
Vortragsreferent	Klaus Uhmann

Alle Genannten werden von der Versammlung ohne Gegenstimme bestätigt.

c) Wahl der Rechnungsprüfer

Aufgrund des unter TOP 9 erklärten Rücktritts der bisherigen Rechnungsprüfer muss eine Neubestellung erfolgen. Spontan erklärt sich der frühere Rechnungsprüfer Alexander von Klaudy bereit, das Amt für maximal ein Jahr nochmals anzunehmen.

Abstimmungsergebnis: gewählt bei 6 Enthaltungen

Außerdem erklärt sich Werner Standke bereit, für das Amt des 2. Rechnungsprüfers zu kandidieren und stellt sich kurz vor.

Abstimmungsergebnis: gewählt bei 7 Enthaltungen

Daniel Sterner bedankt sich bei den beiden neuen Rechnungsprüfern im Namen des gesamten Vorstands und kündigt eine Einführung in das Amt in Zusammenarbeit mit dem Steuerberater Sonntag an.

TOP 12 Haushaltsvoranschlag 2014

Der Haushaltsvoranschlag 2014 für den Verwaltungs- und Hüttenhaushalt wird auf Grundlage der verteilten Unterlagen vom Schatzmeister und vom ersten Vorsitzenden im Detail erläutert. Fragen aus der Versammlung werden beantwortet. Es gibt keine Beanstandungen.

Beschluss: Der vorliegende Haushaltsvoranschlag für 2014 wird mit 2 Enthaltungen angenommen.

TOP 13 Satzungsänderungen in den §§ 2, 3, 6, 15, 17, 21 und 26

a. Um den Status der Gemeinnützigkeit auch in Österreich behalten zu können, müssen Sektionen mit Hüttenbesitz in Österreich die Satzungsänderung in den §§ 2, 3 und 26 zwingend bis zum 31.12.2014 durchgeführt haben.

b. Die weiteren Änderungen der §§ 6, 15, 17 und 21 erfolgen aus Anpassungen und Empfehlungen an die Mustersatzung für die Sektionen des DAV gemäß Beschluss der Hauptversammlung 2012 in Stuttgart.

Nicht aufgeführte Paragraphen und Ziffern bleiben unverändert.

Die geplanten Satzungsänderungen wurden mit der Einladung zur Mitgliederversammlung im Mitteilungsblatt 1/2014, Seiten 3 bis 5 veröffentlicht.

Zusätzlich wurden die Satzungsänderungen als Gegenüberstellung Alt-Neu per Beamer vorgestellt. Auf dieser Unterlage wird den Paragraphen der gültigen Satzung vom 21.03.2012 die Änderungen / Ergänzungen der MV vom 19.03.2014 halbseitig gegenübergestellt. Zur besseren Übersicht wurden die Vorgaben der Hauptsatzung vom Bundesverband fett gedruckt und alle Änderungen unterstrichen.

Die geplanten Änderungen / Ergänzungen der §§ 2 bis 26 wurden durch Daniel Sterner einzeln vorgestellt, erläutert und begründet. Fragen, hier insbesondere zu § 6, wurden beantwortet.

Abstimmung über die Neufassung der Satzung

Abstimmungsergebnis: Ja: 51 Nein: 0 Enthaltungen: 1

Gemäß § 21 Ziffer 4 der Satzung bedürfen Satzungsänderungen einer Mehrheit von zwei Dritteln der von den erschienenen Mitgliedern abgegebenen Stimmen. Dies sind bei 52 noch anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern mindestens 35 Ja-Stimmen. Damit ist die Neufassung der Satzung mit einer Zustimmung von 98% beschlossen.

Die beschlossenen Satzungsänderungen werden als Anlage zum Protokoll der MV im nächsten Mitteilungsblatt abgedruckt und zur Genehmigung an den Hauptverein übermittelt.

TOP 14 Verschiedenes

1.) Herbert Herbst würdigt die langjährige Tätigkeit von Wolfgang Berger für die Sektion und dankt ihm für 16 Jahre als Zweiter Vorsitzender und davor 9 Jahre als Jugendreferent. Daniel Sterner betont die andauernde Verantwortung von Wolfgang Berger als Hüttenwart für das Gepatschhaus und die Verpeilhütte und wünscht sich eine weiterhin enge und gute Zusammenarbeit.

Wolfgang Berger dankt der Vereinsgemeinschaft für die sehr gute Zusammenarbeit über viele Jahre und betont die Synergie, die er immer aus Vereinsarbeit und beruflicher Tätigkeit gewinnen konnte.

2.) In Abwesenheit dankt Daniel Sterner Frau Meier für die Arbeit auf der Geschäftsstelle und wünscht ihr alles Gute für den Ruhestand.

3.) Der Vorsitzende bedankt sich bei den zurückgetretenen Rechnungsprüfern Frau Sittig und Herrn Brand für ihre bis zur MV geleistete Arbeit.

Da keine weiteren Punkte mehr angesprochen werden, bedankt sich Daniel Sterner abschließend für das Erscheinen, die rege Beteiligung und die konstruktive Diskussion zu den einzelnen Tagesordnungspunkten und wünscht eine unfallfreie Heimkehr und ein gutes, erfolgreiches Bergjahr 2014.

Frankfurt am Main, den 31. März 2014

gez. Daniel Sterner,
Versammlungsleiter

gez. Karl-Heinz Berner,
Schriftführer

**Am Samstag, dem 19. 7. 2014,
feiern wir mit einem Tag der offenen Tür unser
einjähriges Jubiläum.**

**Zu diesem Jubelfest laden wir alle herzlichst ein und
hoffen auf viele helfende Hände!**

Organisation: Gisela Baumgart und Lothar Gruber

Anlage zu TOP 13

Alt – 21. 3. 2012

Allgemeines

§ 2

Vereinszweck

4. Die Sektion ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel der Sektion dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Ausgeschiedene Mitglieder haben keinen Anspruch auf das Sektionsvermögen. Keine Person darf durch Ausgaben, die dem Zweck der Sektion fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

§ 3

Verwirklichung des Vereinszwecks

Der Vereinszweck wird insbesondere verwirklicht durch:

- f) Erhalten und Betreiben von Hütten als Stützpunkte zur Ausübung des Bergsteigens und der alpinen Sportarten und für die Sicherheit aller Bergsportler sowie Errichten und Erhalten von Wegen;
- g) Betreuen von außeralpinen Klettergebieten;
- h) **Schutz und Pflege von Natur und Landschaft, Tier- und Pflanzenwelt der Alpen und der deutschen Mittelgebirge, insbesondere bei der Ausübung des Bergsports und der Unterhaltung von Hütten und Wegen;**
- i) **umfassende Jugend- und Familienarbeit;**
- j) Förderung und Sammlung schriftstellerischer, wissenschaftlicher und künstlerischer Arbeiten auf alpinem Gebiet;
- k) Veranstaltung von Vorträgen in Zusammenhang mit der Verwirklichung des Vereinszwecks;
- l) Pflege der Heimatkunde.

Neu – 19. 3. 2014

Allgemeines

§ 2

Vereinszweck

4. Die Sektion ist selbstlos tätig; sie erstrebt keinen Gewinn und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel der Sektion dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Ausgeschiedene Mitglieder haben keinen Anspruch auf das Sektionsvermögen. Keine Person darf durch Ausgaben, die dem Zweck der Sektion fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

§ 3

Mittel zur Erreichung des Vereinszwecks

1. Der Vereinszweck soll durch die in Absatz 2 und 3 angeführten ideellen und materiellen Mittel erreicht werden.

2. Als ideelle Mittel zur Verwirklichung des Vereinszwecks dienen:

- f) Erhalten und Betreiben der Hüttenstandorte als Stützpunkte zur Ausübung des Bergsteigens und der alpinen Sportarten und für die Sicherheit aller Bergsportler sowie Errichten und Erhalten von Wegen;
- g) Betreuen von außeralpinen Klettergebieten;
- h) **Schutz und Pflege von Natur und Landschaft nach Maßgabe der einschlägigen Naturschutzgesetze, Tier- und Pflanzenwelt der Alpen und der deutschen Mittelgebirge, insbesondere bei der Ausübung des Bergsports und der Unterhaltung von Hütten und Wegen;**
- i) Jugendhilfe und **umfassende Jugend- und Familienarbeit;**
- j) Förderung und Sammlung schriftstellerischer, wissenschaftlicher und künstlerischer Arbeiten auf alpinem Gebiet;
- k) Abhaltung von Vereinsveranstaltungen wie Versammlungen, Vereinsfeste, Vorträge, Lehrgänge und Führungen;
- l) Pflege der Heimatkunde;
- m) Einrichtung und Betrieb einer Website oder sonstiger elektronischer Medien;
- n) Herausgabe von Publikationen;
- o) Einrichtung einer Bibliothek;
- p) Zusammenarbeit mit Personen, Organisationen und Institutionen, die gleiche oder ähnliche Zwecke verfolgen beziehungsweise die Vereinsziele unterstützen.

3. Die erforderlichen materiellen Mittel sollen aufgebracht werden durch:

- a) Mitgliedsbeiträge und Aufnahmegebühren in der jeweils beschlossenen Höhe;
- b) Subventionen und Förderungen;
- c) Spenden, Sammlungen, Vermächtnisse und sonstige Zuwendungen;
- d) Vermögensverwaltung (wie Zinsen, sonstige Kapitaleinkünfte, Einnahmen aus Beteiligungen, Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung);
- e) Sponsorengelder;
- f) Werbeeinnahmen;
- g) Einnahmen aus dem Betrieb von Schutzhütten und künstlichen Kletteranlagen;

- h) Einnahmen aus der Vermietung von beweglichen Wirtschaftsgütern (wie Bergsportausrüstung u.ä.);
- i) Einnahmen aus der Weitergabe von Publikationen;
- j) Einnahmen aus dem Verkauf von Ausrüstung, Hütten- und Vereinsartikeln;
- k) Einnahmen aus Vereinsveranstaltungen (Vereinsfeste, Wettkämpfe, Vorträge, Kurse, Lehrgänge, Führungen, u.ä.).

Mitgliedschaft

§ 6

Mitgliederrechte und Haftungsbegrenzung

1. **Die volljährigen Mitglieder** (mit Ausnahme der unter Ziffer 3 genannten C-Mitglieder) **haben Sitz und Stimme in der Mitgliederversammlung, können wählen und gewählt werden. Sie können das Sektionseigentum zu den dafür vorgesehenen Bedingungen benutzen und genießen alle den Mitgliedern zustehenden Rechte.**
2. **Den nicht volljährigen Mitgliedern stehen die im Absatz 1 genannten Mitgliederrechte mit Ausnahme des Wahl- und Stimmrechtes zu.**
3. Gastmitglieder (C-Mitglieder) haben weder Sitz noch Stimme in der Mitgliederversammlung und können nicht gewählt werden. Zu den vorgesehenen Bedingungen können sie das Sektionseigentum benutzen und an den Veranstaltungen der Sektion teilnehmen.

Vorstand

§ 15

Zusammensetzung

§ 17

Aufgaben

Der geschäftsführende Vorstand legt die Tagesordnung für alle Versammlungen der Sektion fest, vollzieht ihre Beschlüsse und entscheidet in allen Angelegenheiten, die nicht der Mitgliederversammlung vorbehalten sind.

Mitgliederversammlung

§ 21

Aufgaben

1. Der Mitgliederversammlung sind vorbehalten:
 - c) den Haushaltsvoranschlag zu genehmigen;

§ 26

Auflösung

Über die Auflösung der Sektion beschließt die Mitgliederversammlung mit einer Mehrheit von drei Vierteln der abgegebenen Stimmen der erschienenen Mitglieder. Sind weniger als ein Drittel der Mitglieder erschienen, so kann die Auflösung nur von einer unverzüglich einzuberufenden zweiten Mitgliederversammlung beschlossen werden, die ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschlussfähig ist.

Mitgliedschaft

§ 6

Mitgliederrechte und Haftungsbegrenzung

1. **Die volljährigen Mitglieder haben Sitz und Stimme in der Mitgliederversammlung, können wählen und gewählt werden. Sie können das Sektionseigentum zu den dafür vorgesehenen Bedingungen benutzen und genießen alle den Mitgliedern zustehenden Rechte. Die Rechte der Gastmitglieder regelt Absatz 3.**
2. **Den nicht volljährigen Mitgliedern stehen die im Absatz 1 genannten Mitgliederrechte mit Ausnahme des Wahl- und Stimmrechtes zu.**
3. **Mitglieder der Sektion, die bereits einer anderen Sektion des DAV angehören, sind Gastmitglieder. Sie sind berechtigt, das Sektionseigentum und alle sonstigen Sektionseinrichtungen zu den dafür vorgesehenen Bedingungen zu benutzen und an den Veranstaltungen der Sektion teilzunehmen. Sie haben alle Mitgliederrechte mit Ausnahme des Stimm- und Wahlrechts.**

Vorstand

§ 15

Zusammensetzung und Wahl

§ 17

Aufgaben

Der geschäftsführende Vorstand legt die Tagesordnung für alle Versammlungen der Sektion fest und vollzieht deren Beschlüsse. Er stellt den Haushaltsplan auf und informiert die Mitgliederversammlung darüber. Er entscheidet in allen Angelegenheiten, die nicht der Mitgliederversammlung vorbehalten sind.

Mitgliederversammlung

§ 21

Aufgaben

1. Der Mitgliederversammlung sind vorbehalten:
 - c) den Haushaltsplan entgegenzunehmen und Änderungen zu beschließen;

§ 26

Auflösung

1. Über die Auflösung der Sektion beschließt die Mitgliederversammlung mit einer Mehrheit von drei Vierteln der abgegebenen Stimmen der erschienenen Mitglieder. Sind weniger als ein Drittel der Mitglieder erschienen, so kann die Auflösung nur von einer unverzüglich einzuberufenden zweiten Mitgliederversammlung beschlossen werden, die ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschlussfähig ist.

Die Mitgliederversammlung, welche die Auflösung beschließt, verfügt auch gleichzeitig über das Vermögen der Sektion. Bei Auflösung oder Aufhebung der Sektion oder bei Wegfall ihrer steuerbegünstigten Zwecke fällt das Vermögen der Sektion an den DAV oder an eine oder mehrere seiner als gemeinnützig anerkannten Sektionen, der bzw. die es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige Zwecke zu verwenden hat bzw. haben, oder an eine juristische Person des öffentlichen Rechts oder eine andere steuerbegünstigte Körperschaft zwecks Verwendung für die Erhaltung der Schönheit und Ursprünglichkeit der Bergwelt und für die Förderung des Bergsteigens und der alpinen Sportarten.

Alle Rechte an Wege- und Hüttenbauten sind dem DAV oder der bestimmten Sektion oder dem sonstigen Rechtsnachfolger unentgeltlich zu übertragen.

Die Mitgliederversammlung, welche die Auflösung beschließt, verfügt auch gleichzeitig über das Vermögen der Sektion gemäß den nachfolgenden Vorgaben.

2. Bei Auflösung oder Aufhebung der Sektion oder bei Wegfall ihrer steuerbegünstigten Zwecke ist das verbleibende Sektionsvermögen nach Abdeckung der Passiva jedenfalls ausschließlich und unmittelbar für steuerlich gemeinnützige Zwecke zu verwenden (auch im Sinne der österreichischen Abgabengesetze). Zu diesem Zweck ist das verbleibende Sektionsvermögen an den DAV beziehungsweise an seinen Rechtsnachfolger oder an eine oder mehrere seiner Sektionen mit der zwingenden Auflage der ausschließlichen und unmittelbaren Verwendung für steuerlich gemeinnützige Zwecke zu übertragen, wenn die empfangende Körperschaft die Voraussetzungen der Steuerbegünstigung (auch im Sinne der österreichischen Abgabengesetze) erfüllt. In diesem Zusammenhang und unter diesen Bedingungen sind alle Rechte an Wege- und Hüttenbauten dem DAV beziehungsweise seinem Rechtsnachfolger oder der bestimmten Sektion unentgeltlich zu übertragen.

Sollten die oben angeführte Körperschaft im Zeitpunkt der nötigen Vermögensabwicklung nicht mehr existieren oder nicht mehr die nötigen Voraussetzungen (auch österreichischen) der Steuerbegünstigung erfüllen oder aus anderen Gründen die Übertragung des Vermögens nicht im Sinne obiger Ausführungen möglich sein, ist das verbleibende Sektionsvermögen an eine juristische Person des öffentlichen Rechts oder eine andere (auch im Sinne der österreichischen Abgabengesetze) steuerbegünstigte Körperschaft mit der zwingenden Auflage der ausschließlichen und unmittelbaren Verwendung für die Erhaltung der Schönheit und Ursprünglichkeit der Bergwelt und für die Förderung des Bergsteigens und der alpinen Sportarten zu übergeben.

Christian Barufke
Wolfgang Berger
Michael Blanke
Holger Bloch
Marvin Brecht
Joachim Brehm
Gernot Cüppers
Wolfgang Daube
Stefan Ernst
Christin Geisler
Anna Gießel
Georg Gröger
Frank Gundersdorff
Christian Guse
Jürgen Hamm
Kerstin Hertwig
Maximilian Hübner
Andreas Kaiser
Traudel Knapp
Katherina Kokot
Ekkehart Kromer
Claudia Leemhuis
Rosa Maria Lehr
Oliver Lorenz

Trainer C Breitensport
Bergsteigen
Skibergsteigen, Mountainbike
Kletterbetreuer
Trainer C Breitensport
Skilanglauf
Hochtouren
Bergsteigen
Bergsteigen
Kletterbetreuerin
Trainer C Leistungssport
Kletterbetreuer
Trainer C Breitensport
Trainer C Breitensport
Skilanglauf, Skihochtouren
Wanderleiterin
FÜL Skifahren
Trainer C
Wanderleiterin
Wanderleiterin
Trainer C Leistungssport
Kletterbetreuerin
Trainer C Breitensport
Kletterbetreuer

Elke Lüdemann
René Malkmus
Sabine Mönnig
Alba Lucia Neder
Siegfried Nitsch
Berthold Oehl
Gerd Prokasky
Jörg Rees
Christian Rehse
Christoph Renschler
Birgit Rubin
Lara Scharf
Heike Schürmann
Oliver Schürmann
Marcel Sehr
Daniel Sterner
Christian Strunz
Andreas Vantorre
Jürgen Weber
Prof. Dr. Stephan Weinbruch
Christian Zeussel
Trainer C Breitensport
Skibergsteigen
Skibergsteigen
Trainer C
Trainer C Breitensport, Bergsteigen
Wanderleiter
Bergsteigen
Trainer C Breitensport
Trainer C Breitensport
Bergsteigen
FÜL Wanderleiterin
Trainer C Breitensport
Bergsteigen
Trainer C Breitensport
Bergsteigen
Trainer C Breitensport
Trainer B Leistungssport, Hochtouren
Alpinklettern
Hochtouren
Kletterbetreuer

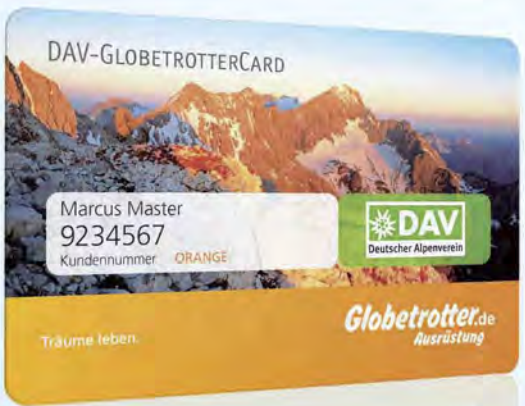
„Schon über 30.000 DAV-Mitglieder nutzen die Vorteile der DAV-GlobetrotterCard.“

Makalu, Nepal MAM



Alix von Melle, Mitarbeiterin Globetrotter Ausrüstung und DAV-Mitglied seit 1992

Bis zu **10% RABATT** in Form von GlobePoints.



Jetzt kostenfrei anmelden unter:
Online: www.globetrotter.de/dav
Telefon: +49 (0)40 679 66 282

Exklusiv für alle DAV-Mitglieder:

- ✓ mindestens 5 % ab dem ersten Einkauf sparen
- ✓ 1,5 % Ihrer Umsätze fließen zusätzlich direkt von Globetrotter Ausrüstung in das DAV-Klimaschutzprogramm.



Offizieller Handelspartner

Globetrotter.de
Ausrüstung

Wolfgang Berger

Die Idee dieser neuen Rubrik ist, den DAV-Mitgliedern Menschen aus unserer Sektion vorzustellen, die sich in sportlicher oder organisatorischer Weise beispielgebend betätigen.

Wir beginnen mit Wolfgang (Wolli) Berger, der nach vielen verdienstvollen Jahren im Sektionsvorstand als 2. Vorsitzender auf eigenen Wunsch im Rahmen der Mitgliederversammlung am 19. März 2014 verabschiedet wurde.

An einem Dienstagvormittag sind wir zum Gespräch in der Geschäftsstelle des DAV in der Homburger Landstraße verabredet. Aber wo steckt Wolfgang? Stimmen hinter einer Tür im 1. Stock: im Pulk gestandener Männer kommt er mir entgegen. Es stellt sich heraus, dass die Techniker wegen der Alarmanlage vor Ort sind, die mit der neuen Kletterhalle abgestimmt werden muss. Damit wird bereits ein wesentliches Betätigungsfeld seiner bisherigen Vorstandsarbeit beschrieben. Der bisherige 2. Vorsitzende kümmerte sich neben der Betreuung der Sektionshütten hauptsächlich um technische Fragen im Verein. So hat er beispielsweise an der Programmierung und Einführung der ersten WEB-Seite der Sektion mitgearbeitet.

Als Bergbegeisterter von Jugend an und als Gebirgsjäger in seiner Bundeswehrzeit hat er 1984 „Nägel mit Köpfen“ gemacht und ist in den Deutschen Alpenverein eingetreten. Dort fiel er aufgrund seiner kameradschaftlichen, zupackenden Art bald dem Jugendreferenten Reinhard Graichen auf. Von ihm ermuntert ließ sich Wolfgang zum Jugendleiter ausbilden, um anschließend die Jugendwandergruppe zu leiten. Aus dieser Gruppe entstand später gemeinsam mit der Jugendklettergruppe die Jugendgruppe.

Wolfgangs Augen leuchten begeistert, wenn er sich an diese intensiven zehn Jahre als Leiter zurückerinnert. Fahrten an vielen Wochenenden mit Zelten und Kochgeschirr für das zünftige Lagerleben in die Wander- und Klettergebiete der näheren Umgebung – auch in die Alpen fallen ihm ein. Und in Ermangelung von Musikinstrumenten wurde schon mal die Tonleiter auf wassergefüllten Flaschen geübt. In den Ferien wurden Ziele in Österreich, Norwegen, Frankreich, Italien, auf Korsika, rund um den Gardasee und in die Schweiz angesteuert.

Besonders stolz macht es ihn, dass aus einigen „seiner“ Jugendlichen gestandene Alpinisten und Kletterer wurden. Sie halten den Kontakt bis in die heutige Zeit aufrecht und laden ihn zu ihren eigenen alpinen Unternehmungen ein.

Wolfgang schaut dankbar und bewegt auf diesen Lebensabschnitt. Die erfüllende



seinerzeit im Sektionsgebiet bekannt machte und dieser sehr wohlwollend aufgenommen wurde. Höchste Anerkennung aus dem Mund des Alt-Vorsitzenden: „Er wirft sich – wenn erforderlich in den Schlamm“.

Mit seiner Herzlichkeit, seinem Verantwortungsgefühl und bodenständigem Führungsstil ist er für viele ein Vorbild geworden. Darüber hinaus sind andauernde Freundschaften gewachsen. Er denkt mit großer Dankbarkeit an seine aktive Zeit, die ihm nach eigener Aussage unendlich viel gegeben hat.



Fachübungsleiter unterwegs v.l.n.r.: Stefan Ernst, Oliver Schürmann, Daniel Sterner, Wolfgang Berger, Rosa Maria Lehr

Zeit als Jugendleiter und die Arbeit im Sektionsvorstand hat ihn so positiv geprägt, dass er sich auch in seinem Beruf neue Aufgaben zutraute. Als Teamleiter für Zugsicherungssysteme war er mit an der Inbetriebnahme des ICE-Betriebs nach Frankreich, Holland und der Schweiz beteiligt.

Auch im DAV ging es höher hinauf. Fachübungsleiter Bergsteigen war der nächste Schritt. Alpine Basiskurse, Gebietsdurchquerungen, Hüttenwanderungen im Sektionsgebiet, den Lechtaler Alpen, in der Schweiz und im Venediger Gebiet standen unter anderem auf dem Programm.

In den 90er-Jahren rückte Wolfgang als Jugendreferent in den Vorstand auf. Noch zu Zeiten des früheren Vorsitzenden wurde er zum 2. Vorsitzenden gewählt. Herbert Herbst erinnert sich daran, wie er Wolfgang

Wolfgang wird sich neben seiner Mitgliedschaft in der Sektion weiterhin als Hüttenwart der Verpeilhütte und des Gepatschhauses aktiv einbringen.

Wir wünschen Wolli alles Gute und Gesundheit für Kommendes, viel Freude und viele Aktivitäten mit seinen Enkeln. Wir danken ihm für seinen großen Einsatz im Einklang mit dem 1. Vorsitzenden, Daniel Sterner, und freuen uns auf weitere Begegnungen – nah und fern.

*Gudrun Geller-Sander
Pressereferentin*

Das Betriebsleitungsteam des DAV-Kletterzentrums



v.l.n.r. Oliver Lorenz, Alba Neder, Holger Bloch Foto: Jonathan Sachs

Wir bilden seit dem 1. 7. 2013 das Betriebsleitungsteam des DAV Kletterzentrums Frankfurt:

Alba ist verantwortlich für Kursprogramm, Trainer, Homepage und eMail-Verkehr. Holger ist unser Hausmeister, Handwerker, Einkäufer und Bistrotreuer. Oliver managt Thekenpersonal und Finanzen und kümmert sich um Firmenkontakte und Klettermaterial. Hinzu kommen viele Aufgaben, die wir gemeinsam angehen. Wichtige Entscheidungen treffen wir als Team.

Vieles hat sich getan seit dem Sommer. Neben den sichtbaren Veränderungen, wie dem Auf eben des Bistrobereichs und der Ausweitung des Kursangebots, sind es meist die umfassenden Verwaltungsaufgaben, die das Gros der Arbeit ausmachen.

Unsere Arbeitszeiten passen wir den Anforderungen des Hallenbetriebs an; so sind wir oft auch abends oder am Wochenende im Kletterzentrum anzutreffen.

Dank des tollen Arbeitsklimas ist unser Thekenteam fest zusammengewachsen und

hat viele Freund- und Seilschaften hervorgebracht.

Täglich bekommen wir positive Rückmeldungen im persönlichen Gespräch mit den Kunden oder in unserem „Gipfelbuch“. Auch Verbesserungsvorschläge nehmen wir gerne an. Leider lässt es das finanzielle Konzept nicht immer zu, alle Ideen direkt umzusetzen. Die hohen Baukosten erfordern im Moment eindeutige Prioritäten und für neue Investitionen muss erst der nötige finanzielle Spielraum geschaffen werden.

Gleichwohl ist es unser Ziel, die Halle zu einem Ort zu formen, wo Sektionsmitglieder und Gäste ein Zuhause finden, wo Anfänger eine fundierte Ausbildung erhalten und alte Hasen sich wohl fühlen, wo vom Breitensportler bis zur Wettkampfgruppe alle auf ihre Kosten kommen und die Sicherheit der Kletterer immer im Vordergrund steht.

An dieser Stelle werden wir künftig über Neuigkeiten aus der Halle berichten.

Diesmal wirft ein ganz wichtiges Ereignis im Sommer seinen Schatten voraus:

Am Samstag, dem 19. 7. 2014 feiern wir mit einem Tag der offenen Tür unser einjähriges Jubiläum.

Zu diesem Jubelfest laden wir alle herzlichst ein und hoffen auf viele helfende Hände!

Außerdem richten wir am 28. 6. 2014 die Hessischen Landesmeisterschaften im Lead (Vorstieg) aus.

Auch hier freuen wir uns über jeden Helfer – Zuschauer sind herzlich willkommen!

Alba Neder, Holger Bloch, Oliver Lorenz

Alba Neder

Holger Bloch

Ol. Lorenz

Die drei alten und zwei jungen Schrauber . . .

. . . sie sind Schuld, wenn der Tritt zu hoch, der Griff zu schlecht ist und überhaupt alles nicht so läuft. Gut, ich möchte mal die Verantwortlichen vorstellen:

Zusammen sind wir (drei alten) fast 170 Jahre alt, das dürfte ein ziemlicher Spitzenwert in der bundesdeutschen Kletterhallenlandschaft sein. Wir haben aber trotzdem den Ehrgeiz, nicht nur unsere Klettersenioren, die gerade in unserer Sektion zahlreich und leistungsstark sind, zu bedienen, sondern alle Kletterhallenbenutzer mit Herausforderungen zu versorgen.

In den höchsten Graden so ab 8+ haben wir mit Marvin Winkler, einem starken jungen Mann aus der Wettkampfszene, aber eine große Hilfe.

Und noch einen ganz jungen Kletterer gibt es, der unser ansonsten hohes Durchschnittsalter drückt: Jonathan, der sich mit seinem später zu beschreibenden Vater, Tom, um den Boulderraum kümmert.

Fangen wir mit dem Jüngsten an:

Jonathan, kurz Jo genannt, fühlt sich als typischer Vertreter seiner Generation eher zum Bouldern hin gezogen. Genau genommen vermeidet er das Seil wie der Teufel das Weihwasser. Durch seinen Vater kam er schon vor Jahren mit dem Boulderraum der Darmstädter Alpenvereinshalle in Berührung, und, wie das wohl bei jungen Männern unvermeidlich ist, entwickelte er in kurzer Zeit die für diese Tätigkeit nützlichen Muskeln. Inzwischen interessieren ihn auch theoretisch die dem Bouldern zugrunde liegenden Bewegungsmuster, was eine wichtige Voraussetzung für den Routenbau ist. Das Bouldern in der Halle hat sich etwas vom Klettern in der Halle abgekoppelt, die Bewegungen sind technisch anspruchsvoller und maximal kräftiger. Deshalb ist es wichtig, dass jemand, der sich hauptsächlich in diesen geringen Höhen bewegt, auch unsere Boulderprobleme, die im übrigen nach einem Farbschema schwieriger werden, erschafft.

Jo ist unser Garant dafür, dass der Stil, der bei uns geschraubt wird, zeitgemäß und mit dem der großen Boulderhallen vergleichbar ist.

Der andere junge Mann ist Marvin, der trotz seiner Jugend schon über große Erfahrung im Wettbewerbs- und schweren Felsklettern verfügt. Ich kenne ihn noch als damals sehr jungen Schüler im Heubacher Steinbruch im Odenwald, der sich schon Jahre vor seinem Abitur durch die Schwierigkeitsgrade arbeitete, bis er oben angekommen war. Als 2009 die Halle des DAV Darmstadt eröffnete, wurden auch seine Trainingsmöglichkeiten für Wettkämpfe sehr gut, so dass er dabei zum Teil gute Erfolge erzielte. Inzwischen ist er

draußen am Fels bis 8c (10+/11-?) geklettert, das ist ein Bereich, den ich nur theoretisch kenne, also quasi gar nicht.

Marvin arbeitet mittlerweile für die Sektion Frankfurt auch als Trainer der Kinder-, Jugend-Wettkampfgruppe und als Routenbauer bei uns im Team. Die Routen durch den steilen Dachbereich sind zum großen Teil sein Werk.

Schon mal gute 30 Jahre älter als Marvin ist unser Tom, nach Erfahrungsjahren aber unser Nesthäkchen. Erst mit Mitte 40 erkannte er, dass im Klettern der Lebenssinn liegt und schmiss sich dann aber mit Verve in die Aufgabe, alles Versäumte kurzfristig nachzuholen. Tom, auch „Terrier“ genannt, ist ein Bewegungstalent und mit seinen 1.63 m Körpergröße unsere Versicherung gegenüber Vorwürfen, wir würden Längenzüge schrauben. Bei uns ist alles „Terriergedrückt“!

Kletterjahre auf dem Buckel hat. Zu seinen Spitzenzeiten zog er mit wirklich starken Leuten durchs Fränkische und konnte bis 9+ punkten. Jetzt lässt er es etwas gemächlicher angehen, aber bis 8+ oder 9- ist er wohl auch noch dabei. Er ist ein rundum kompetenter Felskletterer, der die ganze Leistungsexplosion des Sportkletterns in den 80er Jahren miterlebt hat. Die meisten aktiven Sektionsmitglieder kennen Ekki seit langem und wissen seine freundliche, zurückhaltende Art sehr zu schätzen.

Ich habe das Klettern 1972 beim Frankfurter Alpenverein begonnen und gelernt. Es war die Zeit der Brustgurte und der schweren Bergschuhe, Chalk und Topropeklettern waren noch nicht erfunden. Das Felsklettern in den hiesigen Gebieten wie Morgenbachtal und Lorsbach begriffen wir nicht als Selbstzweck, sondern nur als



v.l.n.r.: Max, Ekki (Eberhard), Tom (Thomas), Jo (Jonathan)

Außerdem ist er eine Allzweckwaffe bei handwerklichen Problemen und auch sonst von sprühender Kreativität. Außer als Routenbauer bei uns in Frankfurt ist er auch im DAV Darmstadt als Jugendbetreuer und Trainer tätig und verfügt darin über große Erfahrung, auf die ich gerne zurückgreife. Er bringt immer wieder neue und unkonventionelle Ideen in unsere Arbeit ein und sein Schraubstil ist definitiv nicht der eines älteren Herren, sondern der eines jungen, starken Boulderers.

Dann haben wir Ekkehart, kurz Ekki genannt, der wohl auch über 30 aktive

Trainingsmöglichkeiten für alpine Besteigungen. Deshalb trieb ich mich in den gesamten Sommerferien auch nur in den Alpen umher, um möglichst viele und schwere (nach dem damaligen Verständnis) Routen zu begehen. Ich kann für meine Person sagen, dass ich alpines Schlechtwetter, wochenlange Tiefdruckgebiete, Neuschnee und solche Begleiterscheinungen in jeder Form kennen gelernt habe.

Ab den 80er Jahren begann dann auch bei mir der Anteil an kürzeren Routen und sonnigeren Gebieten höher zu werden, in den 90er Jahren kam dann schrittweise das Hallenklettern

dazu, das dazu dienen sollte, den Kraftverlust im Winter in Grenzen zu halten. Inzwischen beschäftige ich mich natürlich viel mit dem Klettern an Kunstwänden und fahre manchmal auch nur ein- bis zweimal im Jahr in die Alpen, aber empfinde mich doch hauptsächlich als Felskletterer, der, so gut es geht, Bewegungsabläufe des Felskletterns auf die Kunstwand zu übertragen versucht.

Ich kann für unser Team sagen, dass wir versuchen, abwechslungsreiche und interessante Routen zu bauen, die mehr als nur eine leicht berechenbare Übung für physisch

fitte Leute sein sollen. Ich für meinen Teil denke zum Beispiel, dass Klettern – sogar Hallenklettern – kein Kraft-, sondern ein Bewegungssport ist.

Das ist gewissermaßen die Leitidee, die hinter unserem Routenbau steckt.

Wir müssen natürlich eine sehr heterogene „Kundschaft“ mit völlig verschiedenen Qualifikationen und Zielen (und Körpergrößen) bedienen und dafür sorgen, dass alle auf ihre Kosten kommen. Das ist mit begrenzten Ressourcen (Platz, Zeit, Geld) immer nur als Kompromiss möglich.

Über diese Themen sprechen wir auch gerne mit Euch. Vielleicht können wir auch vermitteln, warum der Tritt gar nicht zu hoch und der Griff nicht zu schlecht ist. . . .

Max Fertl



Anzeige



10 % FÜR DAV-MITGLIEDER

Jack Wolfskin
DRAUSSEN ZU HAUSE

STORE

Louisenstraße 123 · 61348 Bad Homburg · Tel.: 06172 271580
Mo–Fr: 10.00–19.00 Uhr · Sa: 10.00–18.00 Uhr

Anzeige



Dein Wander- und Bergsportfachgeschäft

10 % für DAV-Mitglieder

Der aktuelle Veranstaltungskalender unter
www.reisefieber-outdoor.de

Reisefieber
Dein bärenstarker Ausrüster

Reisefieber GmbH · Louisenstraße 123 · 61348 Bad Homburg
Tel. 06172 – 20204 · Mo – Fr 10 – 19 Uhr · Sa 10 – 18 Uhr

**Redaktionsschluss
für das neue
MB 3 - 2014
ist der
27. Juni 2014!**

**Ihre Texte
sowie Ihre Fotos
in einer hohen
Auflösung
mailen Sie bitte an:
cs@graphicus.de**



Bergsteiger SeniorInnen: „Beim Klettern fit bleiben wie ein Turnschuh!“

Das Kletterzentrum bietet für jede Altersgruppe das passende Angebot. Das haben auch die Seniorinnen und Senioren der Bergsteigergruppe (BG) erkannt. Regelmäßig treffen sie sich montags und donnerstags ab 10.00 Uhr zum Klettern. Zwischen 65 und 82 Jahren ist jedes Alter und jede Art von Kletterkönnen vertreten, denn Klettern hält jung und agil.

Zwischendurch trifft man sich auf Kaffee und Brezel im Bistro zum Klönen. Danach geht es wieder an die Wand. Die Halle versucht den Bedürfnissen soweit wie möglich entgegen zu kommen. Gab es am Anfang noch Diskussionen über die Anzahl seniorentauglicher Routen oder dem Angebot im Bistro, so ist die Resonanz mittlerweile durchweg positiv. Das Miteinander wirkt sich also direkt auf die Gestaltung des Betriebes aus. Die Halle profitiert von den Anregungen der älteren Semester und diese wiederum fühlen sich bei uns sehr wohl.

Wer jetzt glaubt, die BG-Senioren seien ein eingeschwoener Haufen altgedienter Bergrecken mit viel Klettererfahrung hat nur zum Teil Recht, denn ältere Kletterneulinge sind immer willkommen. Die Seniorinnen und Senioren sind davon überzeugt, dass



man in jedem Alter klettern lernen kann. Und die Gruppe kann bereits einige neue Anfänger verzeichnen. Wer als Rentner also Interesse hat, das Klettern zu erlernen, kann dies zu den angegebenen Zeiten tun.

Außerdem bietet die Halle jeden Montag von 19.00 bis 21.00 Uhr einen betreuten „Klettertreff“ an. Hier können technische Fachfragen erörtert, Wissen aufgefrischt, Kletterkönnen verfeinert oder einfach nur geklettert werden. Auch damit trägt die Halle einem Wunsch der Seniorinnen und Senioren Rechnung, die heute so jung geblieben sind, wie nie zuvor.

Der Klettertreff ist selbstverständlich offen für alle Altersklassen!

Die Betriebsleitung freut sich, die BG-Kletterhonoratioren als Gäste im DAV-Kletterzentrum zu haben.

Oliver Lorenz

Die Verpeilhütte ist immer einen Besuch wert!

Die Verpeilhütte liegt inmitten von Almwiesen, die von einem uralten Zirbenwald umgeben sind, zwei Bäche fließen unmittelbar an der Hütte vorbei. Überragt wird diese einzigartige Idylle von den wilden Urgesteinsriesen des Kaunergrates.

Die Wanderung von der Verpeilalm zur Hütte ist einfach und kurz und sogar mit einem Kinderwagen gut machbar. Ambitionierte Bergsteiger und Kletterer finden in der näheren Umgebung ebenso Ziele wie geruhsame Bergwanderer.

Die 1906 errichtete Verpeilhütte ist wie geschaffen für einen Bergurlaub mit der ganzen Familie, als „Basislager“ für hochalpine Touren oder als Zwischenstation auf dem Weg von Hütte zu Hütte. Von der Terrasse aus kann man nach der Tour den herrlichen Blick in das Verpeiltal und auf die umliegenden Berge in Ruhe genießen.

In der gemütlichen Gaststube schmecken die Tiroler Spezialitäten nach einem erlebnisreichen Tag in den Bergen am besten. Verwendet werden dazu vorwiegend Produkte aus der Region, denn „So schmecken die Berge“ – getreu dem Motto der Kampagne



der Alpenvereine, an der das Hüttenteam bereits seit 2010 mit Begeisterung teilnimmt.

Eine landschaftlich wunderschöne Variante des E5, dieses klassischen Europäischen Fernwanderweges. Über die Alpen, führt von Imst über Piller zur Alfner Alm und Gallrutt Alm und über den Dr.-Angerer-Weg zur Verpeilhütte. Von dort weiter über das Madatschjoch zur Kaunergrathütte und über den Cottbuser Höhenweg zur Riffelseehütte.

Zustiege:

Verpeilalm (1802 m) – Schöner, einfacher Weg zur Hütte.

Gehzeit: ca. 45 Min.

Von Feichten (1289 m) auf dem Fahrweg zur Verpeilalm, weiter zur Hütte. Gehzeit: ca. 2 1/2 Std.

Alternativ: Von Feichten/Unterhäusern (1270 m) auf dem alten Verpeilweg landschaftlich reizvoll zur Verpeilalm und weiter zur Hütte. Gehzeit: ca. 3 Std.

Gipfeltouren:

Mooskopf (2532 m) – Auf das leichteste Ziel von der Hütte aus fährt ein schöner, gut markierter Steig. – Aufstieg: ca. 2 Std.

Madatschkopf (2783 m) – Schöne Bergwanderung auf markiertem Steig zum aussichtsreichen Gipfel. – Aufstieg: ca. 3 Std.

Schweikert (2881 m) – Anspruchsvolle Bergwanderung, zum Teil abgesichert, nur für alpin erfahrene Bergwanderer. – Aufstieg: ca. 3 Std.

Rofelewand (3354 m) – Anspruchsvolle Bergtour, im oberen Bereich mit leichten Klettereien (II). – Gehzeit: ca. 4 Std.

Für Touren auf über 3000 Meter Höhe sind eine entsprechende Ausrüstung und hochalpine Erfahrung unbedingt notwendig.

Übergänge:

Kaunergrathütte (2817 m) – Anspruchsvoller, hochalpiner Übergang über das Madatschjoch (3030 m). – Gehzeit: ca. 3 1/2 Std.

Trenkwald/Pitztal (1510 m) – Anspruchsvoller, alpiner Übergang über das Verpeiljoch (2830 m) und die Neururer Alpe. – Gehzeit: ca. 5 1/2 Std.

Kletterziele:

Schwabenkopf (3379 m)

Schwierigkeitsgrad II-V

Verpeilspitze (3425 m)

Schwierigkeitsgrad II-V

Rofelewand (3354 m)

Schwierigkeitsgrad II-IV

Hochrinneck (3027 m)

Schwierigkeitsgrad II-V

Madatschtürme (2777 - 2837 m)

Schwierigkeitsgrad III-VII

Verpeilturm (2634 m)

Schwierigkeitsgrad IV-VI

Klettergarten Verpeilnase

Schwierigkeitsgrad III-VI+



Klettern fürs Selbstbewusstsein – Grenzen überwinden – Wer krabbeln kann, darf auch in die Wand

So lauteten jeweils die Überschriften der sehr positiven Artikel, die Anfang Februar in der Frankfurter Neuen Presse bzw. Rundschau und etwas später in der FAZ erschienen.

Der Anlass war eine kurze Pressemitteilung, die wir ganz gezielt zum Start unseres neuen Angebots „Betreutes Klettern für Erwachsene mit Handicap“ lanciert hatten.

Alle drei Zeitungen hatten Reporter und Fotografen geschickt, die mit Begeisterung zusahen, wie unsere zum Teil stark behinderten Teilnehmer das Klettern trotz Handicap lernten. Einige der Journalisten und Fotografen stiegen sogar selbst in Klettergurt und -schuhe und konnten sich so buchstäblich selbst ein gutes Bild „erklettern“.

Leben können ihm seine Beine nicht helfen, erklärt die Mutter von Lars.

Der Elfjährige leidet seit seiner Geburt am sogenannten Kaudalen Regressionsyndrom. Die Behinderung verursacht Fehlbildungen des unteren Rumpfes. Doch Lars ist keiner, der sich davon unterkriegen lässt, sondern Spaß und Abenteuer genießt.

Seit Jahren schwimmt er . . . hat sogar den Freischwimmerschein gemacht . . . seit ein paar Wochen reizt ihn nun die Vertikale. . .

Seine Mutter Petra fasst in Worte, wie sich die KLETT^hERAPIE auf das geistige Befinden ihres Sohnes auswirkt: „Er geht raus, sucht die Herausforderung und ist letztlich total glücklich über das, was er geschafft hat. Vor



Aus der Vogelperspektive wird die nur mit der Kraft der Arme erbrachte Leistung besonders deutlich! Dazu musste der Fotograf auch mal selbst die Kletterschuhe anziehen.



Hier sehen wir den Fotografen der FAZ bei der Suche nach dem optimalen Standpunkt neben Tina, Max und Karlo, drei schon langjährige Teilnehmer unserer KLETT^hERAPIE.



allein über das, was er sich selbst zuerst nicht zugeutraut hat.“

„Als nächstes Ziel hat sich der Gymnasiast das Erklimmen der 14-Meter-Wand im Kletterzentrum gesetzt. . . . Ohne großes Aufheben versucht er sich nicht erst in zwei Wochen an der . . . Wand, sondern noch am gleichen Tag. Er meistert den Anstieg gleich beim ersten Versuch.“ . . .

„Auch geistig behinderte Kinder wachsen im Kletterzentrum über sich selbst hinaus. Anfangs brauchte es für manche Kinder drei Betreuer, um sie dazu zu bewegen, drei Griffe an der Wand zu erklettern.

Inzwischen aber kraxeln sie alleine die Wände hoch, erzählt Denis. . . . Er studiert Sonderpädagogik und engagiert sich auch deshalb als ehrenamtlicher Betreuer für die KLETT^hERAPIE. (Zitatende)



Auch Janina stellt sich gerne der Herausforderung: „Vom Rollstuhl an die Wand“.

Im Folgenden zitieren wir aus den Berichten: Frankfurter Neue Presse, 6. 2. 2014:

„Lars (11) – Sein Kopf ist hochrot, doch seine Augen strahlen. Er atmet kurz durch und klatscht einmal fest in die Hände. Soeben hat er eine fünf Meter hohe Kletterwand erklommen . . . Na und, mag man sich fragen, für ein Kind in seinem Alter sollte das doch kein Problem sein. Doch Lars meistert die fünf Meter nur mit Hilfe seiner Arme. Seine Beine nutzt er lediglich, um beim Anstieg kurz seinen Körper darauf ruhen zu lassen. Zum Hochdrücken kann er sie nicht gebrauchen. . . . auch bei allen anderen Dingen in seinem

Die FAZ schreibt am 25. 2.: „Jetzt bloß nicht nach unten gucken. Janinas Arme und Beine tun schon weh, aber die Kletterwand möchte das zwölfjährige Mädchen noch einmal bezwingen, obwohl sie ein wenig Höhenangst hat, wie sie gesagt hat, bevor sie sich aus ihrem Rollstuhl aufrichtete, um die Route in Angriff zu nehmen. Die dicken Sohlen ihrer orthopädischen Schuhe finden auf dem schmalen Tritten Halt. . . .“

Neu: Betreutes Klettern für Erwachsene mit Handicap

Am 8.2.2014 berichtete die Frankfurter Rundschau über unser neues Projekt, das wir am Tag davor aus der Taufe gehoben hatten. Auch hiervon einige Auszüge:

„Hanspeter . . . jauchzt vor Freude. Dann schaut er ungläubig die 14 Meter hohe Kletterwand hinauf, die er erklommen hat. „Das ist wie Sex“, sagt er. Der 52-jährige hat Multiple Sklerose (MS), genauso wie die anderen Schnupperteilnehmer, die an diesem Freitagmorgen im Kletterzentrum des Deutschen Alpenvereins (DAV), Sektion Frankfurt am Main, den Sport ausprobieren. . . . Probleme bereitet ihm vor allem der Gleichgewichtssinn. Und nicht nur der wird beim Klettern gefördert . . .“



Christian, einer unserer MS-Kranken Teilnehmer beim Ablassen nach Überwinden der 14 Meter hohen Wand im Kletterzentrum.

Eigentlich hat er Höhenangst, doch es sei „ein tolles Gefühl, wenn man eigene Grenzen überwindet und ausprobiert, wie weit man gehen kann . . .“. Das Projekt soll neben MS- und Parkinson-Erkrankten auch Herzinfarkt- und Schlaganfall-Patienten sowie Menschen mit chronischen Rückenschmerzen ansprechen.

Diese Leiden können durch Klettern gemindert werden. „ . . . Beim Klettern werden Muskelstränge über Kreuz aktiviert . . . durch den Muskelaufbau wird Stabilität entwickelt, . . . so dass Treppensteigen sowie An- und Ausziehen bei Parkinson- oder MS-Patienten wieder leichter funktionieren. . . . Die Betroffenen merken innerhalb kurzer Zeit, was sie sich damit erhalten. . . .“



„Claudia hat seit 17 Jahren MS. Sie kann ihr linkes Bein nur schwer bewegen und ist auf den Gehstock angewiesen. Nachdem die Gruppe zunächst an einer rund sechs Meter hohen Kletterwand geübt hat, wagt auch sie sich . . . hinauf in schwindelerregende 14 Meter Höhe. Trainer Georg Gröger hangelt sich neben der 48-jährigen hinauf, um im Notfall helfen zu können.

Das linke Bein, das manchmal nicht mehr so will, zieht Claudia zwischendurch mit der Hand nach und erklimmt so die Spitze im Alleingang.

Sie ist nicht zum ersten Mal am Hang und weiß deshalb: „Morgen werden mir Muskeln weh tun, von denen ich früher gar nicht wusste, dass ich sie habe. . . .“



Nicht zuletzt sind es die Erfolgserlebnisse, die das Klettern für Menschen mit Handicap so wertvoll machen!



Kletterbetreuer Georg Gröger unterstützt den MS-kranken Peter bei ersten Versuchen an der Wand.

Noch einmal aus der FAZ: „Mittlerweile kümmern sich 45 Betreuer um die . . . Kletterer; unter den Helfern sind erfahrene Bergsteiger, aber auch Ergotherapeuten und Studenten. Außer in Frankfurt bietet der Deutsche Alpenverein KLETT^hERAPIE auch in Kelkheim an.“

Auch der Hessische Rundfunk berichtet: Zusätzlich zu den Reportagen in den Printmedien hat HR Info am 11.2. und 16.2. ein sehr informatives Interview über unsere KLETT^hERAPIE gesendet.

Es ist nachzuhören unter HR Info, „Fit und Gesund“. Presseberichte und weitere aktuelle Infos zur KLETT^hERAPIE finden Sie auf unserer Homepage:

alpenverein-frankfurtmain.de

Fotos: Wolfram Bleul

Leitung:

Monika Gruber Fon: 069 - 701355
Wolfram Bleul Fon: 06192 - 22482
Georg Gröger Fon: 06187 - 902480

E-Mail: monikagruber.ffm@t-online.de
E-Mail: kontakt@wolframbleul.de
E-Mail: tug.groeger@arcor.de

Höhlen der Heimat – Studerbildschacht



Höhleneingang mit Mark und Uli

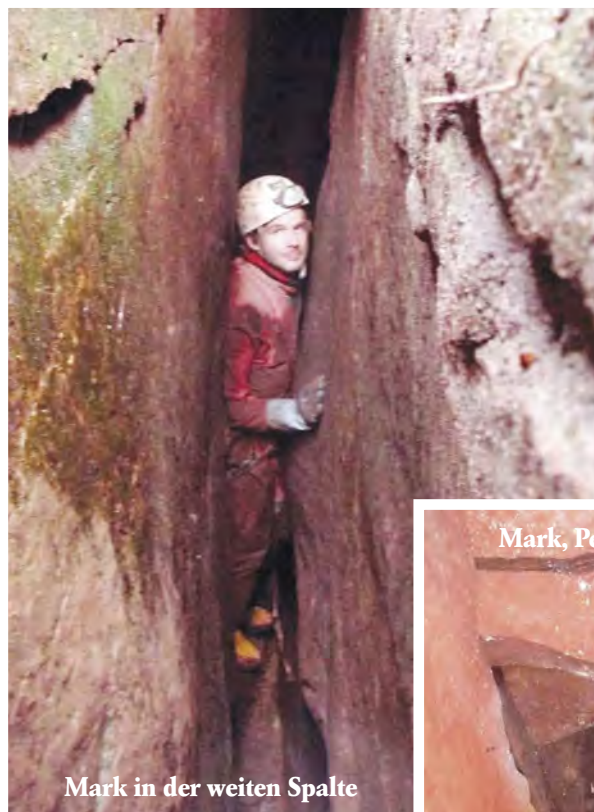
weise Geo-cacher ohnehin. Die Tücke liegt in seiner ewigen Weite, so ist der Eingangsbereich nur ca. 30 cm weit und der weitere Verlauf griff os vertikal, dabei zum Teil noch enger. Wer da hineinrutscht ist definitiv verloren. Mit Höhlenausrüstung, viel Erfahrung, Geduld und einigen Seiltricks, kann die Befahrung klappen.

Zusammen mit schlanken Höhlenforschern aus Karlsruhe haben wir den Schacht um die Jahrtausendwende erforscht und vermessen. Nun war im Februar 2014 mal wieder ein Besuch fällig. Uli, Mark, Petr und ich rüsten uns also am Parkplatz Totenkopf (passender Name) unter den Augen

kann man den Kopf in der vertikalen Spalte nicht drehen. Ich nehme zwar die richtige Kopfhaltung ein, verpasse aber den aus dem Südschacht abzweigenden Schluf. Der Wiederaufstieg um zwei Meter kostet mich 10 Minuten und einige Schweißperlen, dann liege ich im 50 cm hohen Durchgang zur Pfälzer Halle und kann die anderen Spaltenkletterer nachrutschen lassen.

Nach einigen Metern öffnet sich die Halle. Hier kann man bequem zu viert nebeneinander stehen und wir machen eine Pause.

Zu Forschungszeiten gab es hier auch ein Wein-Versuchslabor zur Erkundung der Lagerdauer unter konstanter Temperatur und Feuchte. Leider wurde die Langzeitversuchsreihe durch die häufige Besuchsfrequenz und damit einhergehender Probenahme nicht mehr statistisch signifikant auswertbar. Heute haben wir kein „Tröpfche“ dabei und entscheiden uns für den weiteren Tiefenvorstoß im Südschacht. Es geht 20 vertikale Meter sehr eng hinab, man mag kaum durchrutschen. Am Schachtboden kann man jedoch sogar zu zweit stehen. Die superenge Nordkluft lockt uns nicht, so geht es auf der Südrampe bis ca. – 40 Meter Tiefe.



Mark in der weiten Spalte

Immer mal wieder werde ich nach Höhlen im näheren Umfeld gefragt. Können wir da nicht mal hin? Deshalb heute mal ein lokaler Bericht aus dem nahen Pfälzer Wald, nicht die Alpen, aber doch ein ausgedehntes Mittelgebirge. Wer immer sich hier schon anständig verlaufen hat, wird das gerne bestätigen. Hinter dem Kalmit bei Neustadt lauert also der Studerbildschacht auf seine Opfer, eine sehr eindrucksvolle Sandsteinspalte.

Damit wären wir auch schon beim Außergewöhnlichen. Mangels großer Kalkberge mit riesigen Höhlensystemen im Raum Frankfurt, begnügen wir uns mit Buntsandstein und seinen tektonischen Spalten. Selten ist dabei mal eine groß genug für eine Befahrung. Ja, Höhlen werden befahren, das begeistert Uli noch immer, allerdings nutzen PS hier nur in der „Birne“, sowie in Form von Arm- und Beinkraft. Der Studerbildschacht ist bei den GPS-Schnitzeljägern inzwischen berühmt, der Geo-cache ist jedoch nicht im Schacht, soviel sei zur Warnung verraten. Der Schacht ist absolut lebensgefährlich, für Wanderer, für ausgerüstete Kletterer und für nase-

der Wanderer zur Höhlenbefahrung auf. Dabei stehen die Fragen den weinseeligen Sonntagsausflüglern an die Stirn geschrieben. Na, wir wandern eben mit seltsamer Ausrüstung. Als bald erreichen wir den Schacht und installieren unser 70 m Seil, dann geht es hinunter ins Vergnügen.

Nach der ersten Umsteigestelle gibt es eine wichtige Entscheidung zu treffen. Kopf über die Schulter nach links oder nach rechts? Diese Position bleibt wegen der bereits geschilderten Weite für die nächste Viertelstunde erhalten. Mit Helm



Mark, Petr, und Uli in der Pfälzer Halle



Mark am Höhlenausgang

Hier öffnet sich ein weiterer Abgrund an dessen Schachtkante drei Personen kuscheln können. Von diesem Treffpunkt zweier Klüfte fällt die Spalte weitere 10 Meter hinab bis auf -51 Meter unter Eingang. Von dort sind weitere ca. 10 Tiefenmeter einsehbar, ein laues Lüftchen kommt von unten, das erfreut den Forscher.

Damit ist der Studerbildschacht die tiefste mir bekannte Höhle im Buntsandstein und sicher rekordverdächtig. Das sind auch die üblichen Zeiten für den Aufstieg. So sind 90 Minuten für die 50 Höhenmeter schon einzuplanen.

Die höhlenübliche Seiltechnik funktioniert in der sehr engen Kluft nicht wie normal, da

man weder die Beine beugen noch seinen Bauch erreichen kann. So muss man schon etwas tricksen, aber das kostet Kraft und Nerven in dieser Riesenpresse. Petr ist davon gehörig überrascht und tut sich sehr schwer. Eigentlich hat er schließlich den Kopf schon in der Abendsonne, braucht aber trotzdem noch unterstützenden Knie- und Schulterstand um den Schlund zu verlassen. Das hat er sich bedeutend leichter vorgestellt, wie so viele vor ihm!

Na, ziemlich durchgeschwitzt genießen wir die letzten winterlichen Sonnenstrahlen und wandern herrlich verdreht bald wieder dem Parkplatz und einem Pfälzer Weinchen entgegen. Auch die Heimat hat also viel zu bieten.

*Glück tief,
Oliver Kube*

www.caverender.de

Wanderung der Trekkinggruppe in den Hohen Tauern

Ende August 2013 trafen sich 10 Wanderinnen und Wanderer der Trekkinggruppe, um mit unserem Wanderleiter Berthold die Hohen Tauern bei Krimml kennen zu lernen. Berthold hat die Tour geplant und organisiert. Erst unterwegs bekamen wir einen kleinen Eindruck, wieviel Arbeit und Mühe in der Vorbereitung einer solchen Wanderung steckt. Den Tag der Ankunft nutzten wir zum Prüfen der Speisekarten der verschiedenen Restaurants im Ort. Nach dem Abendessen genossen wir ein wunderschönes farbiges Wasserspiel, untermalt mit klassischer Musik.

Am nächsten Morgen haben wir es auch noch ruhig angehen lassen; bei einem Besuch der „Wasser Wunder Welten Krimml“. Auf 460 m² Fläche wird hier Vieles „Rund ums Wasser“ gezeigt. Es zeigte sich auch, dass in den Männern der Gruppe noch Kinderherzen schlagen. Mit leuchtenden Augen wurde alles ausprobiert und sich begeistert. Auch Informatives über die Stadt und die

bekanntesten Wasserfälle konnte erlesen werden. Zum Beispiel wurde über die Krimmler Judenfuht berichtet. Krimml war die einzige Gemeinde des Landes Salzburg in der amerikanischen Besatzungszone. Nachdem die Alpenüberquerungen in den britischen und französischen Besatzungszonen für tausende jüdische Flüchtlinge aus Osteuropa gesperrt waren, sind über den Krimmler Tauernpass im Sommer 1947 mehr als 5000 jüdische Flüchtlinge über Italien nach Palästina geflohen. Verpflegt wurden sie im Krimmler Tauernhaus, dem Ziel unserer ersten Wanderetappe.

Nach diesem kulturellen und informativen Teil schulterten wir unsere Rucksäcke und starteten zu den bekannten Wasserfällen, die mit 385 Metern Fallhöhe die höchsten Wasserfälle Europas sind. 1879 baute dann die Sektion Pinzgau des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins den Krimmler Tauernweg zu einem Aussichtsweg aus. Begeistert von der Schönheit bemerkten



wir den Aufstieg kaum. Oben erwartete uns ein langgezogenes Hochtal, durch welches die Krimmler Ache fließt. Mitten im Tal übernachteten wir im Krimmler Tauernhaus. Neben dem Haus liefen Schweine im Gehege herum, aus deren Vorgängern sehr leckerer Schinken verarbeitet wurde.

Der nächste Morgen begann noch friedlich, wurde dann aber schnell anstrengend. Denn es ging aufwärts von 1.631 m (Krimmler Tauernhaus) aufs Gamsspitzel (2.888 m). Oben lag nicht nur etwas Schnee, sondern auch die Aussicht auf die nächste Tagesetappe, Richtung Südtirol. Unterhalb des Gipfels blieben wir eine Nacht in der Warnsdorfer Hütte (2.336 m), einer sehr schönen Unterkunft, von der man auch weitere schöne Tageswanderungen unternehmen kann.

Gestärkt mit einem guten Frühstück und motiviert durch schönes Wetter verließen wir die studentischen Aushilfshüttenwirtinnen Laura und Anna und stiegen wieder ins Tal herab, um auf der anderen Bergseite, unterhalb des einst viel größeren Gletschers, wieder aufzusteigen. In einer Scharte (Birnlücke, 2.665 m) genossen wir die herrlichen Ausblicke zurück nach Österreich und in das vor uns liegende Ahrntal in Südtirol. Unterhalb des ehemaligen Grenzübergangs auf 2.441 m befindet sich die 1900 errichtete Birnlückenhütte (Rifugio Tridentina) des italienischen Alpenvereins. Bei herrlichem Sonnenschein blieben wir lange vor der Hütte sitzen und genossen die Aussicht auf die gegenüberliegende Bergkette und ins Ahrntal. Abends gab es als Belohnung noch einen schönen Sonnenuntergang.

Auch hier durften wir nicht bleiben. Berthold überzeugte uns, wieder aufzubrechen. Oberhalb des Ahrntals führte uns die heutige Etappe leicht aufwärts mit viel zu schönen Aussichten, die uns immer wieder zum Verweilen und Fotografieren einluden.

Zwischen Ziegen legten wir eine längere Pause ein. Die Ziegen nutzen die Zeit, unsere Rucksäcke nach Naschzeug zu durchsuchen. Entlang des Alpenhauptkamms, den wir später wieder überschritten, gibt es einige steilere Passagen, die teilweise seilversichert sind und schon an leichte Kletterei heranführten. Hier wächst unser Respekt vor den Wegebauern, ohne die unsere Gruppe den Weg nicht so leicht hätte laufen können. Murmeltiere genießen ebenfalls die Sonne und stellen sich überhaupt nicht scheu als Fotomodell zur Verfügung.

Mit einer kurzen Rast an einem alten Zollhaus, welches uns daran erinnert, dass es hier bis zum Schengener Abkommen noch Grenzkontrollen gab, verabschieden wir uns vom Ahrntal und überqueren den Alpenhauptkamm am Heiligeist-Jöchel (2.657 m) ins Wildgerlostal. Nach einem schwierigen Abstieg über Geröll- und Firnfelder beschließen wir, den Hannemannweg in „Xavier-Naidoo-Weg“ umzubenennen. Als er sein Lied: „Dieser Weg“ (Refrain: Dieser Weg wird kein leichter sein, dieser Weg wird steinig und schwer) schrieb, muss er hier gewandert sein.

Nach einigen Stunden kamen wir sehr spät und ausgelaugt in der erst jüngst modernisierten Plauener Hütte (2.363 m) an und freuten uns über die gute österreichische Küche. Unterhalb der Hütte liegt der Speicher Zillergründl, einer von fünf Stauseen im Zillertal. Andere Wanderfreunde berichteten uns in der Hütte, wie die Stauseen miteinander verbunden sind und zur Energiegewinnung genutzt werden.

Am kommenden Tag stiegen wir zum Stausee ab und fuhren mit Bus und Bahn durch Mayrhofen zum Stausee Durlaßboden (1.400 m). Bei strahlend blauem Himmel stiegen wir zur Zittauer Hütte (2.328 m) auf. Der Weg führte entlang des Sees, dann



durch Wald etwas steiler aufwärts. Kurz vor der Hütte musste noch ein schmaler, seilversicherter Pfad an einer Felswand mit Wasserfall erklommen werden. Direkt vor der Hütte lud ein kleiner See zum Baden ein. Aufgrund der Wassertemperatur waren wir aber nicht schwimmen.

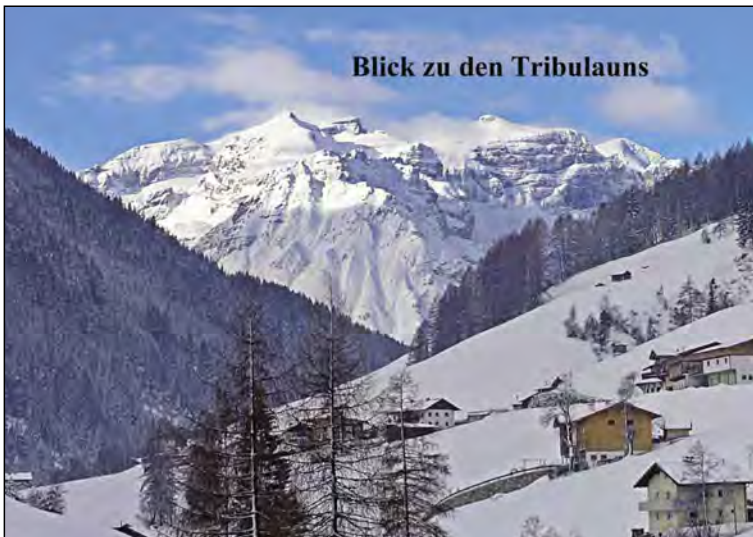
Der letzte Tag unserer Rundwanderung begann mit dem Abstieg am Wasserfall. Nach einer kleinen Stärkung vor einer Alm unter strahlender Sonne ging es erneut aufwärts. Auf einem weiteren Höhenweg mit wunderschönen Ausblicken über die Matten genossen wir den Fernblick in die umliegenden Täler und auf die verschiedenen Gipfel.

Nach einem langen Abstieg – insgesamt 1600 Hm – kamen wir erschöpft aber glücklich wieder in Krimml an. Es war eine sehr schöne Woche, die ohne die arbeits- und zeitintensive Vorbereitung unseres Wanderleiters nicht möglich gewesen wäre. Die gesamte Gruppe weiß dies zu schätzen und ist dankbar für diese schöne Woche.

Hans Georg Fitzky



Skitourenwoche Obernberger Tal vom 16. 2. bis 23. 2. 2014



Wie schon seit vielen Jahren Tradition, fuhr die Skigruppe auch dieses Jahr wieder ins Obernberger Tal am Brenner, um Skitouren zu unternehmen. Nach einer unproblematischen Anreise wurden wir herzlich und mit selbstgemachtem Kuchen im bewährten Gasthof Egg empfangen. Die Schneelage im Tal sah erfreulich gut aus, der Wetterbericht war ganz ordentlich und die Lawinenlage mäßig. Also alle Voraussetzungen gegeben für eine tolle Tourenwoche.

Die erste Tour ging auf den Sattelberg (2115 Meter) – es hatte während der Nacht geschneit, die Spur führte durch tief verschneite Wälder (ein beeindruckender Anblick, den man in diesem Winter im heimischen Taunus leider eher selten sah) und die Abfahrt war mit einem Einkehrschwung auf der Sattelalm gespickt. Am nächsten Tag folgte der Egger Berg (2280 m) bei wiederum feinem Pulverschnee. Die Allerleigrubenspitze (2131 m) war unser nächstes Ziel bei eher trübem Wetter, brachte aber eine rassige Waldabfahrt bis ins Tal.

Dann der Leitnerberg (2309 m) – wieder hatte es in der Nacht geschneit, der Tag selbst aber war sonnig, wir starteten direkt am Gasthof Egg und zogen unsere Spur durch den Neuschnee bis auf den Gipfel, von wo herrliche, weitgehend unverspurte Tiefschneehänge und lichte Waldabschnitte uns wieder hinab bis direkt zum Gasthof führten. Da Klaus die Skier von Gerhard supergewachst hatte, blieb dieser auch nicht mehr im Steilhang abwärts im Tiefschnee stecken und konnte seine Schwünge flüssig ausfahren. Ein super Tag!

Die Rötenspitze (2481 m) am darauffolgenden Tag bot einen interessanten Gipfelgrat und wiederum eine sehr schöne Abfahrt, und am letzten Tag schließlich mussten wir den Aufstieg auf den Hohen Lorenzen am Sandjoch (2165 m) abbrechen, weil der Höhensturm zu stark wurde.

Insgesamt bewältigten wir in dieser Woche rund 5.700 Hm in Aufstieg und Abfahrt ohne jeglichen Unfall. Dabei waren Kurt, Karl-Ludwig, Gerhard, Annsusa, Sigune,

Sabine, Hauke, Klaus, Rigo und Karl-Heinz, einige allerdings nicht für die ganze Woche.

Da uns der Gasthof Egg nur noch als Frühstückspension und für den Nachmittagskuchen zur Verfügung stand, nahmen wir das Abendessen jeweils im nahegelegenen Restaurant von Almis Berghotel ein. Neben gutem Essen gab es dort ein WLAN, eine aus Frankfurt-Sachsenhausen stammende, herzliche Bedienung (so klein ist die Welt!) und einen neu eingerichteten Seminarraum, den wir nutzen konnten, um uns einige interessante Berg- und Skifilme von Kurt und von Karl-Ludwig anzusehen.

Unser besonderer Dank gilt Kurt, der diese Woche nicht nur formal organisiert hat, sondern auch eine umsichtige Tourenauswahl vornahm und mit ruhiger Hand die Truppe koordinierte, auch wenn mal jemand schneller oder langsamer im Aufstieg war oder links oder rechts herum fuhr in der Abfahrt.

Ein Wermutstropfen bleibt zum Abschied: Der Gasthof Egg wird Ende März endgültig

den Betrieb einstellen, die Gästezimmer werden für einen der Söhne als Wohnung umgebaut. Wir wünschen der Familie Egg alles Gute für die Zukunft und wünschen uns, dass trotzdem mit einem anderen Quartier auch in den nächsten Jahren Frankfurter Tourenwochen in diesem schönen Tal stattfinden werden.

Karl-Heinz Berner



Herbstferien 2013

Langweilige Ferien zu Hause – nicht bei uns! Viele aktionsreiche Aktionen wurden rund um Frankfurt in der ersten Herbstferienwoche unternommen.

Gestartet wurde die Woche in der Wetzlarer Kletterhalle. Wie bei den wöchentlichen Klettertreffen sind die verschiedenen Schwierigkeitsgrade ausgelotet worden. Für das Gruppenfoto mit 14 Kids und zwei Jugendleitern musste sogar geklettert werden. Dies sollte für uns allerdings kein Problem darstellen.



Nachdem bereits die Kräfte am Sonntag getestet wurden, sollte das Gleichgewicht am Montag im Kletterwald Taunus in Seulberg überprüft werden. Durch den Wald fiegend, zwischenzeitlich kletternd, hangelnd oder auf einem Feuerwehrschauch balancierend die Parcours zu durchqueren war anstrengend, lustig und super spannend. Auch den höchsten Punkt, ca. 25 m, haben die Älteren erreicht.



Dienstag ging es in den Opel Zoo nach Kronberg. Zu Beginn gab es hier einen Waldkundungsweg mit einer Führung zum Thema „Der Wald und seine Tiere im Herbst“. Nachdem unterschiedliche Baumarten kennengelernt und die Eigenschaften von Hirschen, Rehen, Fledermäusen und Wildschweinen erlernt wurden, ging es zurück auf das eigentliche Zoogelände. Dort wurden Bekanntschaften u. a. mit den Lamas, Flusspferden, Giraffen, Wildkatzen und Affen geschlossen. Leider mussten wir feststellen, dass die Kletterkünste der Affen um Weiten besser sind als unsere.



Deshalb wurde unsere Geschicklichkeit, die Teamfähigkeit und die Beweglichkeit am Mittwoch im Seilgarten in Bodenrod gefordert. Sowohl der Krokodilteich als auch die Schlucht konnten erfolgreich und „ohne Verluste“ mit guten Überlegungen überschritten werden. Der Chaplinwalk scheint – dem bis dahin eingespieltem Team – etwas zu leicht zu sein, so dass der Mohawk-Walk gestartet wurde. Hier gab es doch ein paar Schwierigkeiten, die aber zum Schluss hervorragend gelöst wurden.

Zum Abschluss wurde noch die Himmelsleiter in Angriff genommen. Alle Teilnehmer können stolz berichten, dass sie diese schwierige Aufgabe ohne Hilfsmittel gelöst und die Himmelsleiter gemeistert haben.



Nach so vielen Aktionen draußen bei kalten Temperaturen, ging es am Donnerstag und Freitag wieder in die Kletterhallen. In die T-Hall fuhren wir mit einer kleinen Gruppe am Donnerstag, am Freitag mit einer größeren Gruppe nach Kelkheim.

Zum Abschluss der gelungenen Woche gab es eine zweitägige Übernachtung. Direkt nach dem Klettern am Freitag trafen wir uns, grillten (uns kann nichts abschrecken, auch keine Temperaturen um die 13° C), zum Nachtschlaf gab es leckeres Stockbrot und es wurde gemütlich ein Film geschaut.

Ausgeschlafen spielten wir am Samstagmorgen einige Gruppenspiele. Besonders beliebt war die Papierschnipsel-Schlacht, aber auch das Aufräumen habe ich noch nie so schnell erlebt. Im Anschluss fuhren wir ins Rebstockbad. Das Sprungbrett und die Rutschen waren der eindeutige Renner des Tages. Danach wurde gemeinsam gekocht, da Schwimmen bekanntlich hungrig macht. Zur Überraschung sind wir nach dem Essen noch Bowling gegangen. Dort war die Musik etwas zu laut, aber die Kegel hat jeder getroffen. Der Rückweg gestaltete sich doch etwas matschiger als erwartet und mit dem ein oder anderen Schlenker nicht so kurz, aber alle sind im Dunklen wieder gut zurück gekommen.



Sonntags wurde alles aufgeräumt, geputzt und bis nachmittags im DAV-Kletterzentrum geklettert.

Also: Langweilige Herbstferien zu Hause gibt es bei uns nicht. Action, Spaß und Sport sind keinen Tag zu kurz gekommen. Die Woche hat riesigen Spaß gemacht.

Christin Geisler

Skifreizeit 2014 – Riffelseehütte

Ein Teil der Jugendgruppe eröffnete das neue Jahr mit einer Skifreizeit nach Österreich an den Riffelsee. In dieser Woche frischten wir (Charléne, Chiara, David, Friedger und Freimut) unsere Grundkenntnisse im Skifahren auf. Lea und Vladimir wollten es neu erlernen. Als Jugendleiter waren Maxel, Nico und Christin dabei.



Nachdem wir unseren geliehenen 9-Sitzer beladen hatten, rauschten wir bei freier Fahrt ins Skigebiet und konnten mittags schon mit einer Schneeballschlacht und dem Bauen eines Schneemanns unsere Zeit nutzen, bis wir am Nachmittag mit der Gondel hochfuhren und zu Fuß zur Riffelseehütte wanderten.



Nachdem wir uns sonntags auf der Hütte eingerichtet hatten, brachen wir montags in unterschiedlichen Gruppen auf, um die Pisten zu erkunden. Lea und Vladimir wurden als Erstes von Maxel mit Ski die Pisten hoch und runter geschleucht, um ein Gefühl für die langen Bretter zu bekommen und das Laufen mit Skiern zu erlernen.



Der Rest der Gruppe machte sich mit Christin und Nico auf den Weg, die Pisten zu erkunden. Gleich zu Beginn brach Freimuts Ski, der durch einen Leihski unten im Dorf ersetzt wurde. Nach der Mittagspause wurden die Skikenntnisse von Allen von Maxel unter die Lupe genommen, bevor für Lea noch neue Skischuhe ausgeliehen wurden.

Den ersten Tag ließen wir alle etwas erschöpft mit einem ruhigen Abend auf der Riffelseehütte ausklingen.

Der nächste Tag verlief ähnlich wie der erste, nur ohne Skibruch und ohne zu kleine Schuhe. Bei wunderschönem Sonnenschein konnten die Pisten ausgiebig erkundet und die Ski-Fähigkeiten verbessert werden. Zwischendurch wurden neben dem Spaßfahren Übungsphasen eingebaut. Ob rasend schnell, Hauptsache Schuss oder doch die ganze Piste durch Kurven nutzen, jeder fand für sich einen guten Fahrstil.

Am dritten Tag fuhren wir mit Skiern ins Tal, um mit der Pitztaler Bahn auf den Gletscher zu kommen. Dort fuhren wir wieder in verschiedenen Gruppen. Kleine Sprünge wurden im Fun Park ausgeführt. Die „Wellen“ waren bei Allen sehr beliebt.



Abends feilschte man bis zum Abendessen um Bohnen, um möglichst viel Geld zu machen (Bohnanza), nach dem Essen ging es vor allem um das Sammeln verschiedener Phasen (Phase 10) oder darum möglichst nicht der größte Hornochse zu sein (6 nimmt).

Donnerstags, erneut am Pitztaler Gletscher, wurden die letzten, noch nicht befahrenen



Pisten kennengelernt. Natürlich wurden die Wellen und Sprünge wieder ausgekostet.

An unserem letzten Skitag war das Wetter leider sehr bescheiden. Gesehen hat man fast nichts. Zuerst versuchten wir unser Glück auf dem Pitztaler Gletscher. Aufgrund der Sicht wurde früh Mittagspause gemacht und im Anschluss zurück zum Riffelseegebiet gefahren.

Hier war die Sicht nur unwesentlich besser, so dass jeder so lang fahren konnte, wie er wollte. Trotzdem konnte man auf einen weiteren erfolgreichen Tag zurückblicken.



Super Sonnenschein-Wetter hatten wir am Samstag zum nach Hause fahren. So konnte jeder die letzte Abfahrt ins Tal noch einmal richtig genießen.

Auf der Fahrt nach Frankfurt standen wir sehr viel im Stau, so dass es deutlich länger dauerte als auf dem Hinweg.

Zurück in Hessen können wir auf eine lustige, super tolle Skifreizeit zurückblicken und hatten so einen guten Start ins neue Jahr.

Christin Geisler

Skifahrt Bad Hindelang 2014

Nachdem uns die Skiwoche im letzten Jahr in Hindelang so gut gefallen hatte, haben wir gleich bei Abreise die Plätze für dieses Jahr wieder gebucht. Unterkunft war wieder einmal die Jugendbildungsstätte des DAV in Bad Hindelang. Diesmal reisten wir Anfang Januar mit neun Familien, teils per Bahn, teils per Auto an.

Die Skikurse wurden bereits von zu Hause aus reserviert, so dass alle Kinder einen Kurs absolvieren konnten. Einige Familien führen schon ein paar Tage früher, um schon mal die Schneeverhältnisse zu erkunden.



Die Schneefallgrenze lag offensichtlich bei 1200 m, genau in dieser Höhe, wo unser Skigebiet Oberjoch beginnt. 50 m vor dem Ortseingangsschild ging der Regen in Schnee über.

Am Montag früh hatten wir ein paar Zentimeter Neuschnee bei strahlendem Sonnenschein, der dann auch für die Woche reichen sollte. Michelle konnte in ihrem Snowboardkurs starten, während die anderen Familien noch mit der Anreise beschäftigt waren. Am Abend gab es dann das große Wiedersehen mit allen Teilnehmern der

Fahrt. Die Zimmer wurden verteilt, diesmal gab es viele Zwei-Bett-Zimmer für uns, so dass einige Kinder eigene Zimmer bekamen.

Die Kinder, die im letzten Jahr schon da waren, zeigten den anderen das Haus, schnell fanden sich alle zurecht und wussten, wo die wichtigsten Freizeitbeschäftigungen wie Tischtennis, Kicker, Airhockey und der Boulderraum zu finden waren. Den Speisesaal haben natürlich auch alle wiedergefunden, neu renoviert und mit gewohnt guter Küche.

Am Dienstag konnten sich endlich alle auf Skiern beweisen und wurden in ihre Gruppen eingeteilt. Nicht immer zur Zufriedenheit von Eltern und Kind, was sich dann auch in der Woche fortsetzte. Der Tagesablauf war eigentlich immer der gleiche. Frühstück, Skifahren, Mittagessen, Skifahren, Abendessen, Spielen, für die Eltern noch ein Wein am Abend und schlafen.

Da das Skigebiet überschaubar ist und die Wege kurz, hatten sich einige Mütter entschlossen, nochmal an ihrer Skitechnik zu feilen und besuchten ebenfalls die ortsansässige Skischule, mit sichtbarem Erfolg. Die anderen Eltern erkundeten in kleinen Gruppen das Skigebiet und erlebten so manches Abenteuer, wie die Überwindung einer plötzlich gesperrten Piste wegen Schneemangel.

Da auch die Skischule vor Ort nicht wusste, ob der Schnee

noch für den Freitag reichen würde, fand das traditionelle Skirennen der Skischulkinder bereits am Donnerstag früh statt. Alle kamen wohlbehalten ins Ziel und bekamen am Nachmittag die schon ersehnte Medaille.

Am Donnerstagabend stand Nachtskilauf auf dem Programm. Waren es doch die etwas größeren Mädels, die sich diesen Event nicht entgehen lassen wollten. Hierfür wurde der Bus der Jubi gemietet und mit neun Damen besetzt, die drei Herren mussten ins Auto. Eingestellt auf eisige Kälte, wehte uns am späten Abend, plaudernd auf einer Bank sitzend, ein laues Frühlingslüftchen von plus 9° C um die Nase. Der Wind hatte zur Folge, dass die letzte Abfahrt mit Fackeln scheiterte. Zwar musste beim Anzünden der Fackeln das Liftpersonal um seine Hütte bangen, war es doch der einzige windgeschützte Ort, aber beim Skifahren wurden sie sofort ausgepustet. Da das Flutlicht bereits erloschen war, genossen wir alleine auf der Piste nur bei Mondlicht die letzte Abfahrt zum Parkplatz. Gut gelaunt führen wir zurück zur Jubi.

Da es die ganze Nacht zum Freitag im Tal regnete, ging mein prüfender Blick am Morgen auf den Berg gegenüber der Jubi. Und siehe da, oben lag Neuschnee, das sollte also auch für Oberjoch gereicht haben. Und tatsächlich, wieder etwa 50 m vor dem Ortsschild lag der ersehnte Neuschnee mit Sonnenschein.

Die Kinder im Skikurs abgegeben, machten wir Erwachsene uns schnell auf, um ein paar Schwünge in den ungespurten Schnee mit unbekanntem Untergrund zu ziehen. Wohl dem, der die letzten Tage auf herauschauende Steine geachtet hatte. Aber auch die Kinder fuhren fast alle am letzten Tag die recht anspruchsvolle Iseler Piste in ihren Skikursen. Gerade die Kinder, die erst letztes Jahr begonnen hatten, waren mächtig stolz darauf.

Am Samstag hatten endlich alle Gelegenheit, die erlernten Skifahrkünste gemeinsam in der Gruppe den Eltern zu präsentieren. So ging es für die meisten noch einige Male hinauf zum Iseler oder zur schönen Familienabfahrt am Wiedhagliff, bevor wir uns mittags auf einer Skihütte zum Essen trafen.

Am Nachmittag düsten die größeren Kinder schon alleine durchs Skigebiet während man den einen oder anderen Erwachsenen im Café gesehen haben soll. Nach einem letzten gemeinsamen Abend bei Wein und mit Plänen für nächstes Jahr verabschiedeten wir uns am Sonntag zur Heimreise.

Hindelang, wir sind 2015 wieder da!

Text: Alexandra Braun

Fotos: Friedrich Naser

Der Tunnel ins Winterland: Die Winterfreizeit der Familiengruppe III im Virgental

Der bisherige Verlauf des Winters (oder besser: der Monate zwischen Herbst 2013 und Frühjahr 2014, „Winter“ konnte man sie nicht wirklich nennen) hatte uns nicht viel Hoffnung gemacht. Wir hatten uns schon damit abgefunden, dass unsere Kinder ihre ersten Erfahrungen im Abfahrt-Skifahren auf Kunstschnee machen würden – wenn die Temperaturen dies überhaupt zuließen.

Wir, das waren vier Familien der Familiengruppe III: Acht Erwachsene und sechs Kinder im Alter von sieben Monaten bis (fast) sieben Jahren. In der letzten Woche der Weihnachtsferien starteten wir aus dem Rhein-Main-Gebiet mit dem Ziel Osttirol.

Wir hatten dort, in Mellitz im Virgental, für eine Woche ein Selbstversorgerhaus gemietet, um Ski zu fahren und zu rodeln, Schneeschuh zu laufen und einfach eine schöne Zeit im Schnee zu verbringen. Das war zumindest der Plan. Je näher der Urlaub rückte, desto weniger rechneten wir allerdings damit, „echten“ Schnee zu Gesicht zu bekommen...

Wir fuhren durchs Allgäu und sahen Schnee – allerdings nur auf einigen besonders hohen und weit entfernten Berggipfeln.

Wir durchquerten Tirol – immerhin von ein paar Schneeflecken bedeckt, aber von den

Farben grün, grau und braun dominiert. Ungefähr eine Stunde vor Fahrtende führte uns unser Weg schließlich durch den Felbertauerntunnel – und schon am Ende des Tunnels wehte uns der Schnee entgegen!

Wir kamen in eine Winterlandschaft wie aus dem Bilderbuch. Als wir in Mellitz ankamen, hatte es schon so viel geschneit, dass wir nicht ohne Weiteres zu unserem etwas erhöht liegenden Ferienhaus fahren konnten. Auch Schneeketten halfen zunächst nicht weiter; erst nach viel gutem Zureden, Fahrerwechsel, qualmenden Reifen und Slalom-Fahren schafften wir es den Berg hoch. Als wir am Haus ankamen, waren wir wiederum positiv überrascht: Uns erwartete ein uriges altes Bauernhaus, wunderschön gelegen mit viel Platz zum Spielen draußen und sogar einem Stall mit Kühen, Ziegen, Pferden, Schafen und Hühnern nebenan. Dort konnten unsere Kinder jeden Abend beim Melken zusehen und frische Milch und Eier holen.

Da es am Samstag und Sonntag viel schneite, starteten die Kinder mit Unterstützung einiger Eltern gleich mit dem Iglubau neben unserem Haus. Ansonsten erkundeten wir in den ersten beiden Tagen das Haus und seine Umgebung, rodelten und sahen uns auch den Stall im Nachbarhaus an (der unseren Vermietern gehörte).

Am Montag begannen fünf der sechs Kinder ihren Skikurs. Während jeweils zwei Stunden an vier Tagen vormittags lernten sie zunächst, auf Skiern zu stehen und sich fortzubewegen, probierten dann den Zauberteppich aus und rutschten langsam wieder den Hügel herunter.

Am letzten Tag schließlich stiegen sie nach vorheriger Probe auf den Ankerlift um, was nochmal besonders spannend war.



Juhuu . . . wir lernen Skifahren



Unser Feriendomizil



Vorlesezeit in der gemütlichen und warmen Küche



Auf zum gemeinsamen Rodeln

Die Eltern führen in der kinderfreien Zeit am Vormittag und teilweise auch noch nachmittags Ski im „Familienskigebiet“ (das aus zwei Pisten bestand) neben der Kinderskischule oder rodelten. Einige führen an einem Tag Ski im größeren Skigebiet Kals-Matrei oder machten eine Schneeschuhtour.

Am letzten Tag legte die ganze Gruppe noch einen Rodeltag ein: Wir liefen gemeinsam zur Würfelehütte, bei der man Schlitten leihen konnte, und rodelten die 2,5 km lange Strecke zurück ins Tal.

Alles in allem war es ein wunderschöner Winterurlaub, der sowohl den Kindern als auch den Erwachsenen viel Spaß machte.

Katrin Rehse



Mit vielen Rädern durch den Kranichsteiner Wald

Am 16. März 2014 trafen sich sieben Familien auf dem Parkplatz vor dem Bioversum im Norden von Darmstadt zu einer Wanderung durch den Kranichsteiner Wald.

Geplant ist eine Wanderung entlang der „Jagdhistorischen Pirsch“. Im Kranichsteiner Wald wimmelt es von Spuren, die von der höfischen Jagd in Darmstadt zeugen: Grenzsteine, zahlreiche Gebäude, Infotafeln,

aber auch alte Bäume, Gräben, Wege und Schneisen. Seit dem 16. Jahrhundert haben die Landgrafen von Hessen-Darmstadt dieses Gebiet für ihre Jagden genutzt und umgestaltet.

Wir wandern schnellen Schrittes, denn die Kleinen sind mit dem Fahrrad/Laufrad unterwegs. Die fachen Wege eignen sich hervorragend für eine Fahrradtour.

Zwischendurch werden kleine Wettrennen veranstaltet. Wartezeiten werden verkürzt, indem man auf Hochsitze klettert und auf Baumstämmen balanciert.

Am Ende der Tour haben die Kinder noch nicht genug vom Radeln und drehen noch einige Runden im Hof von Jagdschloss Kranichstein.

Sabine Müller



Dem Reh auf der Spur



Picknick am Wegesrand

Eschbacher Klippen in neuem Erscheinungsbild

Pünktlich zur Frühjahrsaktion an den Eschbacher Klippen schlug das traumhafte Frühlingswetter um und unsere Aktion fand bei wechselhaftem, kühlem Schauerwetter statt. Dem Wetter zum Trotz versammelte sich eine große Gruppe von Helfern – ca. 15 DAVler und etwa die gleiche Anzahl von Usinger Bürgern – zur diesjährigen Aktion.

Herr Dr. Selzer, Leiter der Unteren Naturschutzbehörde, erklärte den Versammelten zunächst einmal den richtigen Obstbaumschnitt. Nachdem in den vergangenen zwei Jahren die beiden Streuobstäcker ihren Grobschnitt mit Motorsägen und Co. erhalten hatten, ging es dieses Jahr um den Feinschnitt. Es mussten die vielen Wasser-

schosse beseitigt bzw. auf die richtige Länge gekürzt und die Baumkronen „in Form“ gebracht werden. Zügig ging es gruppenweise ans Werk, so dass alle Bäume beschnitten werden konnten.

Ein anderer Einsatzbereich war der Hang an der Südseite der Klippen. Der Naturpark Taunus hatte ein paar Tage zuvor den morschen Steg abgerissen und einen, durch seitliche Bohlen begrenzten Naturpfad angelegt. Der Bereich des neuen Weges sowie des Südhangs der Klippen sollten von Bäumen, Sträuchern, Brombeerranken und Müll befreit werden. Diesen Aufgaben widmeten sich überwiegend Teilnehmer des DAV, die tatkräftig ans Werk gingen. Schnell füllten

sich Säcke mit Unrat und türmten sich Berge mit Schnittgut auf. Erst ging es den Sträuchern an den Kragen, später mussten auch einige Bäume gefällt werden, um das Ziel, einen freieren Blick auf die Klippen, zu erreichen. Die Beseitigung der sich in diesem Bereich ausbreitenden Brombeerranken erwies sich als eine recht mühsame, stachelige und langwierige Angelegenheit.

Ein Blick auf das Endergebnis war auf jeden Fall beeindruckend. Das Erscheinungsbild der Felsumgebung hatte sich durch die verschiedenen Maßnahmen sichtlich verändert.

Durch die nicht nachlassende, kaum zu bremsende Tatkraft der DAVler konnten am östlichen Rand der Heidefläche außerdem noch Büsche und Bäume auf einer größeren Fläche beseitigt werden. Im Herbst wird hier mit schwerem Gerät der Mutterboden abgezogen, um der Heide weitere Verbreitungsmöglichkeiten zu bieten.

Wie bei den letzten Aktionen wurden die Aktiven auch dieses Mal wieder vom Naturpark Taunus mit Fleischwurst, Brötchen und Getränken bestens versorgt. Körperliche Arbeit an frischer Luft macht bekanntlich Hunger und so wurde gut zugeht. Mit



neuen Kräften ging es wieder zurück an die Arbeit.

Gegen 14 Uhr war die Aktion dann beendet; mit einem beeindruckenden Resultat! Allen Beteiligten auf diesem Wege noch einmal vielen Dank für den großartigen Einsatz.

Zum Vormerken: Die nächste Aktion an den Eschbacher Klippen findet am 1. 11. 2014 statt. Hierzu laden wir schon jetzt herzlich ein (siehe Seite 43).

Text & Fotos: Petra & Fred Wonka

Kurs - So 05.14

Klettercamp - Mittelgebirge - Frankenjura

- Zeit:** 1. bis 4. August 2014 – 4 Klettertage
- An- Abreise:** nach Absprache, am besten den Abend vorher
- Stützpunkt:** Frankenjura: Gasthof Fischer (Zimmer, Lager und Zelt möglich)
Für Reservierung der Übernachtung ist jeder Teilnehmer selbst zuständig. www.gasthof-pension-fischer.de
- Teilnehmer:** Mindestens 3, maximal 5 Personen pro Übungsleiter
- Anforderungen:** Grundkurs Klettern, Kenntnisse der Sicherungstechnik, persönliche Kletterausrüstung, Materialausleihe teilweise möglich, ein Kletterhelm ist in Kursen vorgeschrieben, mobile Sicherungsgeräte können im begrenzten Umfang ausgeliehen werden.
- Kursinhalte:** Auffrischen der Sicherungstechnik, Standplatzbau, Abseilen
Klettern im Vor- und Nachstieg im Niveau 3 bis 5 -
Die Wahl der Kletterrouten erfolgt nach den Fähigkeiten der Teilnehmer.
Sichern an Bohrhaken, zusätzlich wird noch der sichere Umgang mit Keilen und Friends vertieft.
Kursziel ist der sichere Vorstieg einer Route im Grad 4 bis 5 mit selbst gelegten Sicherungen.
- Kosten:** 160,- Euro, zuzüglich Übernachtung, Verpflegung, Anfahrt.
- Kursleiter:** Jürgen Weber, Fachübungsleiter Alpinklettern
Frank Gundersdorff, Trainer C Breitensport
Marcel Sehr, Trainer C Breitensport
Andreas Kaiser, Trainer C Breitensport
- Anmeldung:** Bis 24. Mai mit dem Formular direkt bei:
Jürgen Weber, Evenaristr. 58, 64293 Darmstadt
jueweb@gmx.net
Die Teilnahme ist erst nach Zusage und Überweisung der Kursgebühr verbindlich.
- Vorbesprechung:** Telefonisch und per Mail, falls notwendig wird Termin und Ort mit Zusage der Teilnahme bekannt gegeben.
- Lesen Sie bitte gründlich die Teilnahmebedingungen!**

Kurs - So 06.14

Plaisirklettern Vallorcine (Mont Blanc)

- Termin:** Fr. 12. bis Di. 16. September 2014
- Vallorcine liegt im Tal vom Chamonix und bietet so ziemlich alles was das Klettererherz erfreut: z.B. einen lauschigen Campingplatz mit Frühstückservice und Klettergarten in Laufweite. Auf der westlichen Talseite bietet uns die Aiguille Rouge zahlreiche Mehrseillängen-Plaisiererrouten in feinem Granit. Eine Übersicht der Klettergebiete gibt es unter http://www.klettern-magazin.de/pdfs/0207_chamonix.pdf. Das Sahnehäubchen bietet der unmittelbare Blick auf das gegenüberliegende Mont Blanc Massiv. Das Gebiet bietet dem Alpinisten viele weitere Möglichkeiten, so dass sich eine Verlängerung des Aufenthaltes anbietet.
- Kursinhalte:** Vorsteigen, Abseilen, Umbauen, Nachholen, Standplatzbau, Klettertechnik, Materialkunde
- Voraussetzung:** DAV Kletterschein „Toprope“ oder sicheres Beherrschen einer Sicherungsmethode, Beherrschung des 5. Grad (UIAA) im Nachstieg, mind. 18 Jahre
- Unterkunft / Treffpunkt:** Camping Vallorcine oder selbstorganisierte Unterkünfte in der Nähe
- Teilnehmerzahl:** Min. 5 und max. 10 (dann mit 2 Fachübungsleitern)
- Kursbeginn / Ende:** jeweils um 14 Uhr
- Kursgebühr:** 160,- Euro für DAV Mitglieder, 190,- Euro für Nichtmitglieder,
nicht enthalten sind: Kosten für Anreise, Unterkunft und Verpflegung, eventuell Seilbahnen
- Ausrüstung:** Helm, Klettergurt, Kletterschuhe, 8 Expressschlingen, 60 m Seil, Sicherungsgerät, HMS Karabiner, 2 Schraubkarabiner, Abseilgerät (8 oder Doppeltuber)
- Anmeldeschluss:** 24. August 2014
- Teilnahme- und Stornobedingungen:** <http://www.alpenverein-frankfurtmain.de/content/teilnahmebedingungen>
- Infos und Anmeldung:** Schriftlich oder per gescanntes Anmeldeformular das im Mitteilungsheft bzw. der Website erhältlich ist (bitte vollständig ausfüllen, auch mit Angaben zu Kletterkönnen und Vorkenntnissen).
Jörg Rees, Eulengasse 71, 60385 Frankfurt, j-rees@web.de, mobil. ++49 163 1866115

Kurs - He 01.14

Intensivkurs Sportklettern, Orpierre

Termin:	2. bis 6. Oktober 2014 Orpierre bietet sowohl für Vorstiegsanfänger als auch für fortgeschrittene Kletterer ein reiches Angebot an sehr gut abgesicherten Routen, um das persönliche Kletterkönnen zu verbessern. Der Ort befindet sich in landschaftlich schöner Lage. Fast alle Sektoren sind südseitig ausgerichtet und können gut von der Unterkunft erreicht werden. Die kletter- und sicherungstechnischen Kursinhalte werden den Wünschen der Teilnehmer angepasst. Es können bei Bedarf zwei Neigungsgruppen gebildet werden, da dieser Kurs von zwei Leitern betreut wird. Mögliche Kursinhalte: Sicherungstraining, Klettertechnik und -taktik, Vorstiegsübungen, Abseilen, Umbau, Nachholen, Standplatzbau.
Voraussetzung:	DAV Kletterschein „Vorstieg“ oder entsprechende Kenntnisse und Beherrschen einer Sicherungsmethode.
Standort:	Orpierre, südlich von Grenoble
Unterkunft:	Gite oder Mobilhome auf Campingplatz
Teilnehmerzahl:	Mindestens und maximal 8 Personen
Kursbeginn:	Donnerstag 2. Oktober, 14.00 Uhr
Kursende:	Montag 6. Oktober, mittags
Kosten:	190,- Euro für DAV Mitglieder, 220,- Euro für Nichtmitglieder Nicht enthalten: Kosten für Anreise, Unterkunft und Verpflegung
Termin Vortreffen:	Wird noch bekanntgegeben
Kursleiter:	Holger Bloch, Christian Strunz, beide Trainer C Sportklettern
Anmeldeschluss:	31. August 2014
Teilnahme- und Stornobedingungen:	http://www.alpenverein-frankfurtmain.de/content/teilnahmebedingungen
Anmeldung:	Schriftlich oder per gescanntes Anmeldeformular das im Mitteilungsheft bzw. der Website erhältlich ist (bitte vollständig ausfüllen, auch mit Angaben zu Kletterkönnen und Vorkenntnissen!). Christian Strunz, Wildenbruchstr. 41a, 60431 Frankfurt am Main, kletterkurs@arcor.de

Kurs - So 02.14

Kletterkurs Fränkische Schweiz „Von der Halle an den Fels - Vorstiegsklettern“

	Der Kurs richtet sich an alle, die vom Nachstiegsklettern den nächsten Schritt zum Vorstiegsklettern im Fels wagen und erlernen wollen. Hierzu bietet sich das wunderschöne Klettergebiet in der Fränkischen Schweiz mit hervorragend abgesicherten Klettergärten an.
Voraussetzung:	Sicheres Klettern im 5. Grad UIAA in der Halle, erste Kenntnisse Vorstiegsklettern hilfreich, nicht notwendig.
Mindestalter:	18 Jahre
Material:	Eigenes, Klettergurt, Kletterschuhe, Helm, 1x HMS-Karabiner, Sicherungsgerät, 2 Bandschlingen 60 cm, 1 Bandschlinge 90 cm, 8-10 Exen, 2 Schraubkarabiner (Seil nach Bedarf)
Teilnehmer:	Mindestens 4 Personen, maximal 8 Personen bei 2 Fach Übungsleitern
Termin:	Do. 3. 7. 2014, 16.00 Uhr bis So. 6. 7. 2014 ca. 16.00 Uhr in Absprache
Anmeldeschluss:	Mi. 4. 6. 2014
Unterkunft:	Gaststätte zur „Guten Einkehr“ in Morschreuth, Hauptstraße 40 www.gute-einkehr.de Einfacher Gasthof mit verschiedenen preiswerten Unterkunftsmöglichkeiten. Unterkunft ist eigenständig zu buchen oder zu wählen.
Verpflegung:	Eigenständig, nicht im Kurspreis enthalten.
Kosten:	110,- Euro pro Teilnehmer. Zusatzkosten für Eintritt in eine Kletterhalle bei schlechtem Wetter möglich
Auskünfte und Anmeldung:	Auskünfte können jederzeit bei Andreas Kaiser, Tel.: 0157 - 89181334 oder per Mail unter: druidekai@gmail.com erfragt werden oder bei Jochen Laferte Tel.: 0176 - 56754544 Das Anmeldeformular der Sektion Frankfurt, bitte ausgefüllt und unterschrieben an mich per Mail übersenden.

Kurs - MTB 02.14

Jura-Examen: Mit dem MTB durch den Französischen Jura

- Termin:** Samstag 30.8. bis Samstag 6.9.14
- Beschreibung:** Wir fahren mit dem PKW nach Montbéliard und radeln von dort zum Beginn des französischen MTB-Trails GTJ in Mandeure. 380 km folgen wir Weg immer weiter über die Höhen nach Südwest bis Hauteville. Im ständigen Auf und Ab kommen wir bis auf 1500 hm, die Tagesleistung liegt zwischen 60 und 70 km und 1000 – 1500 hm.
- Dabei haben wir alles Gepäck (max. 6 kg) auf dem Rücken. Die Tagesetappen werden unserem Wohlbefinden angepasst – und nicht umgekehrt: diese Tour ist kein Rennen... Sie führt uns durch den wunderbaren ‚Jurassic Parc‘ – soweit die Räder tragen (und der Hintern durchhält) – und gibt uns immer mal wieder super Blicke auf die Alpen frei.
- Wir übernachten wo es uns gefällt und ernähren uns ohne Teile von toten Tieren. Bei ständig schlechtem Wetter wird die Tour gekürzt. Am Schluss lassen wir es ausrollen nach Ambérieu und nehmen dort den Zug, der uns zurückbringt.
- Mehr Info unter:** www.gtj.asso.fr (Überschrift: Massive. Männer. MTB ;-))
- Voraussetzungen:** Ganz unvorbereitet solltest du nicht ins Jura-Examen gehen... Du brauchst eine gute Kondition für täglich mindestens 6 Stunden im Sattel und solltest dich wohl fühlen auf deinem (Fully)-MTB. Die Tour ist kein Rennen und eignet sich auch für Menschen, die gern eine TransAlp fahren würden, aber erst mal in gemäßigttem Gelände dafür üben wollen. Daher auch für Leute 50+ geeignet.
- Organisation:** Michael Blanke, Fachübungsleiter MTB, Tel.: (0 64 00) 95 03 54
- Teilnehmer:** Maximal 6 Personen
- Anmeldung:** Umgehend, aber bis spätestens 30. 7. nur mit dem AV-Formular per E-Mail an: mb@blanke-kultur.de
- Kosten:** Führergebühr 200,- / 250,- EUR Mitglieder/Nichtmitglieder, Übernachtungen und Verpflegung, Bahnfahrt zurück. Wir bilden Mitfahrergemeinschaften nach Absprache.

Kurs - Fr 02.14

Kletterkurs Fränkische Schweiz „Von der Halle an den Fels - Familienkurs“

- Zeit:** Freitag, 13. 6. 2014, 10.00 Uhr bis Sonntag, 15. 6. 2014, ca. 15.00 Uhr
- Anmeldeschluss:** Mittwoch, den 14. 5. 2014.
Nach Anmeldeschluss werden die Teilnehmer über den weiteren Kursverlauf informiert.
- Auskünfte und Anmeldung:** Auskünfte können jederzeit bei Andreas Kaiser, Tel.: 0157 - 89181334 oder per Mail unter: druidekai@gmail.com erfragt werden
Das Anmeldeformular der Sektion Frankfurt, bitte ausgefüllt und unterschrieben an mich per Mail übersenden.
Anmeldung: nur schriftlich unter Verwendung des Vordrucks im MB 4 - 2013, Seite 23 oder unter: www.alpenverein-frankfurtmain.de

**Bei allen Kursen ist die Anmeldung nur schriftlich gültig unter Verwendung des Vordrucks im MB 4 - 2013, Seite 23, oder unter:
www.alpenverein-frankfurtmain.de**

Beachten Sie bitte bei allen Kursen die Teilnahmebedingungen!

Erfahrungsbericht Aufbaukurs Skibergsteigen

Am Ende des Einsteigerkurses im vergangenen Winter war bei den Teilnehmern die Begeisterung für das Skitourengehen groß und so war am Ende der Ausbildungswoche schnell die Idee geboren, im folgenden Winter einen Aufbaukurs zu machen, um die eigenen Fähigkeiten, insbesondere in der Planung und Durchführung von Touren, weiter auszubauen. Als sich im Herbst die Vorbereitungen konkretisierten, fand sich mit der letzten Februarwoche auch ein Termin, an dem mit Jörg, Christoph und Volker immerhin die Hälfte der Gruppe wieder teilnehmen konnte. Dazu stießen dann noch Bernd, der schon in 2012 den Einsteigerkurs absolviert hatte, und Simone, die in der Münchner Sektion schon einiges an Skitourenenerfahrung gesammelt hatte.

Am Samstagabend treffen dann Simone, Bernd und Volker bereits vorzeitig in der äußerst liebenswürdigen Pension Egg im Oberberger Tal ein, mit der Absicht, sich am Sonntag auf der Piste in Steinach schon ein wenig „warm“ zu fahren. Die Pension Egg war zu diesem Zeitpunkt schon seit zwei Wochen fest „in Frankfurter Hand“, denn nach dem Einführungskurs, den René Malkmus in diesem Jahr erstmalig angeboten hatte, hatte eine von Kurt Schmalzl organisierte Gemeinschaftstour das Quartier übernommen und nun kommen wir, um den Staffelnstab zu übernehmen. Auch unsere Kursleiterin Sabine Mönning ist im Anschluss an ihre FÜL-Fortbildung schon einige Tage vorher angereist. Mit den Teilnehmern der Gemeinschaftstour verbringen wir zur Einstimmung einen netten Abend. Schnell ist der Plan gefasst, die Piste in Steinach zu vergessen und am Sonntag gleich eine Skitour auf den Sattelberg (ein stillgelegtes, ehemaliges Skigebiet) in Angriff zu nehmen, den wir bereits aus dem Einsteigerkurs kennen.

Bei wahren „Kaiserwetter“ brechen wir dann morgens nach einem gemütlichen Frühstück zu diesem Aufstieg auf einen herrlichen Aussichtsgipfel auf. Dem Tipp einheimischer Tourengänger folgend, lernen wir eine andere Aufstiegsroute durch den Wald kennen – viel schöner als der Aufstieg über die ehemalige Piste. Die Abfahrt unterbrechen wir noch für eine Einkehr auf der Sonnenterrasse der gemütlichen Sattelbergalm.

Am Abend treffen dann auch Jörg und Christoph in der Pension Egg ein, und nach dem gemeinsamen Abendessen in Almis Berghotel stellt uns Sabine das Kursprogramm vor: Schwerpunkte bilden die Tourenplanung und -durchführung, aber auch das Auffrischen der LVS-Suche und – auch auf Wunsch der Teilnehmer – die Erweiterung auf Mehrfachverschüttung, ein Update zur Lawinenkunde mit Vorstellung der Gefahrenmuster, und



LVS-Suche



Zur Allerleigrubenspitze

auch eine Demonstration der Möglichkeiten, die Ski zu tragen, wenn sich zukünftig unsere Touren zu richtigem Skibergsteigen auswachsen. Sabine hat auch bereits einige Tourenziele ausgeguckt, aber eine Jokerkarte war ebenfalls darunter, die wir als Teilnehmer mit „Leben“ füllen sollen.

Am folgenden Tag besteigen wir, direkt von der Pension Egg aus startend, die Allerleigrubenspitze, wieder bei herrlichem Wetter und schöner Aussicht, mit Abfahrt zum Oberberger See, um dort dann eine erste Lehrinheit zur LVS-Suche bei Mehrfachverschüttung anzuschließen. Einige von uns hatten sich eigene LVS-Geräte zugelegt und waren gespannt darauf, sowohl deren spezielle

Funktionen bei der Mehrfachverschüttung als auch die Dreikreisemethode als Vorgehensweise, die mit jedem LVS-Gerät durchführbar ist, in der Praxis kennen zu lernen.

Anschließend können wir auf dem Winterwanderweg durchs Oberberger Tal ohne Skibusbenutzung wieder in unser Quartier zurückfahren. Nach Kaffee, Tee und leckerem selbstgebackenen Kuchen von Frau Egg, warmer Dusche und dem Abendessen bei Almis war der Tag aber noch nicht zu Ende: heute hatte Sabine uns für die Einstiegstour noch geführt, aber nun sind wir gefordert, für den morgigen Tag die Tour selbst vorzubereiten: Lawinenlagebericht, Karten, Wettervorhersage und Tourenbeschreibung studie-

ren und daraus eine Planung für den Weg auf den Leitnerberg zu entwerfen. Wie war das nochmal mit der Formel für die Abschätzung der Aufstiegszeiten? Wer führt welche Etappe? Welche Landmarken nutzen wir für die Orientierung? Wo sind die Gefahrenstellen? Wo sind die Checkpunkte . . .

Am nächsten Morgen starten wir dann unsere Tour, wieder bei fantastischem Wetter. Unsere Kursleiterin Sabine hält sich in zweiter Reihe und überlässt uns die Führung, hat aber immer ein waches Auge auf das, was wir tun (oder eben nicht tun), gibt wertvolle Hinweise oder greift notfalls korrigierend ein. Rund um den Leitnerberg pfeift ein ordentliches Lüftchen, da der Föhn von Süden drückt, aber das haben wir im Vorjahr schon schlimmer erlebt. Auf der Abfahrt haben wir etwas Probleme, dem Naturschutz angemessen Rechnung zu tragen und uns an die vorgegebenen Korridore durch die Wildschutzzone zu halten, ein Stück weit brechen wir durchs Unterholz. Zurück im Quartier, bei Kaffee und Kuchen, wird der Tourentag noch einmal nachbesprochen: Was hat gut funktioniert? Wo ist etwas schief gelaufen und wie können wir das beim nächsten Mal besser machen?

So oder so ähnlich verlaufen in den folgenden Tagen auch die Besteigung der Ottenspitze (Ultenspitze) im Schmirmtal (bei Windstille und sogar mit Sitzbank unter dem Gipfelkreuz, Pulverschnee in der Abfahrt), der Vennspitze (mit Skidepot kurz unter dem Gipfel), und als krönender Abschluss des Hohen Lorenzen. Mit jeder Tour wächst unser Selbstvertrauen und es ist fast schon erschreckend, wie gut die Planungen zur Realität passen.

Neben den konventionellen Hilfsmitteln für die Tourenplanung kommen auch die „neuen“, digitalen Hilfsmittel wie digitale Hangneigungskarten, GPS-Navigation für die Standortbestimmung und Smartphone-Apps für den Wetter- und Lawinenlagebericht zur



Auf der Ottenspitze

Anwendung, die die Planung ja durchaus erleichtern, aber teilweise auch wieder mit eigenen Tücken aufwarten.

Dann war da noch die Jokerkarte: welches Ziel fassen wir denn ins Auge, wenn der Wetterbericht im Oberberger Tal für den vorletzten Tag wegen Föhn Windstärken von 7 bis 8 Beaufort ankündigt? Das ist auch noch einmal eine neue Herausforderung, ohne jede Vorgabe ein Ziel auszumachen, das allen Anforderungen und Randbedingungen gerecht wird. Nach langem Karten- und Routenführerstudium fällt unsere Wahl auf eine Tour zur Wurzer Alpenspitze im Ridnauntal auf der italienischen Seite und erweist sich am folgenden Tag als ein guter Griff: es blinzelt nicht nur die Sonne in der Pause, sondern in der Abfahrt dürfen wir auch noch nahezu unverspurten Pulverschnee genießen.

In der Abschlussbesprechung stellen wir alle einstimmig fest, dass wir das Kursziel gewiss erreicht haben, denn mit den Erfahrungen

dieser Woche trauen wir uns nun durchaus zu, einfache Skitouren eigenverantwortlich zu planen und durchzuführen! Das ist sicher zu einem guten Teil unserer Kursleiterin Sabine Mönnig zuzuschreiben, die uns mit strukturierter und konsequenter Vorgehensweise und einer Menge Fachkompetenz diese Woche gestaltet und uns angeleitet hat – vielen Dank, Sabine! Ja, und auch die Gruppe hat prima harmoniert, so dass schon die ersten Ideen aufkommen, was denn nach dem Aufbaukurs wohl im nächsten Winter anstehen wird – Erweiterungskurs?

Text: Volker Eppert

Fotos: Volker Eppert, Christoph Schumacher



**Kletter-
zentrum**
Frankfurt/Main

Öffnungszeiten: Kletterzentrum Frankfurt am Main

Mo. bis Fr. 10.00 bis 23.00 Uhr
Sa. und So. 9.00 bis 22.00 Uhr

Bericht von der Tourenwoche im März 2014

„Sarntaler Genussstouren“ – mit diesem vielversprechenden Angebot lockte uns Michael Blanke wieder mit Skiern und Fellen in die Berge. Und er konnte sein Versprechen halten. . . .

Unsere Gruppe von drei Frauen und fünf Männern wird angeführt von Polly, startet am Sonntagmorgen von Sterzing-Egg über die gesperrte Passstraße zum Penser Joch. Unglaublich, wie anders sich die Passstrecke im tiefverschneiten Winter anfühlt! Schneeverwehungen lassen kaum den Weg erkennen. Unendliche weiße Stille – die Zeit scheint stillzustehen. Die Hütte auf der Passhöhe ist geschlossen. Den eingeplanten Zinseler müssen wir liegen lassen, die Einheimischen raten wegen Lawinengefahr von der Besteigung ab.

Wir nehmen den Astnerberg (2367 m) und haben trotz wechselhaften Wetters erstaunliche Sicht. Die Abfahrt ist oben noch herrlich. Richtung Pens, dann steil und schwierig, überall sehen wir Schneerutsche. Montag geht es auf das Durnholzer Jöchel (2235 m) – immer voraus läuft „Polly“, die sich für einen griechischen Strandhund im Schnee enorm gut durchschlägt. Sie läuft dreimal so viel Strecke wie wir (frisst aber dafür nur ein Drittel von uns . . .). Oben haben wir keine Sicht, sparen uns den geplanten Gipfel und

fahren in die Wolken – ich glaube, es ging abwärts. Wider Erwarten dann doch eine herrliche Abfahrt ins Durnholzer Tal, die manche so begeistert, dass sie nach einem Stück Buchweizentorte mit Sahne nochmals aufsteigen und „Genussabfahren“, während andere sich schon der „Wohlfühloase“ im Hotel Jägerhof widmen.

Dienstag steht die Jakobsspitze auf dem Programm, mit 2742 m der höchste Gipfel der Tour. Die Gipfelbegeisterung lässt bei mir im Jöchle schon nach – es ist eh keine Sicht, alles in Wolken. Einige schaffen es trotzdem bis zum kleinen Vorgipfel. Die Abfahrt ist wunderbar schön und lang, am Ende schieben wir über den vereisten Durnholzer See zurück zum Quartier.

Der Mittwochmorgen beginnt für viele mit der Aschermittwochsmesse, 20 nach sieben, im uralten Dorfkirchlein, unter mittelalterlichen Fresken. Spätestens beim Aschenkreuz spüren wir, wo wir sind – es ist kein Funpark hier, sondern Südtirol . . .

Die Gruppe startet heute also erst um 9.00 Uhr zur Flaggerscharten- („Marburg-Siegener“) Hütte und zu einem kurzweiligen Schwätzchen mit dem weitgereisten Hüttenwirt. Ich kehre auf der Seebalm schon um: „Schließlich habe ich heute Ruhetag!“ Donnerstag dann, wieder mit vollem Gepäck, steigen wir lange

sanft bergauf durchs Tal, am Ende dann doch sehr steil auf die Kassianspitze (2581 m). Die Aussicht belohnt uns. Und das Wetter! Nun queren wir auf den Höhenlinien 2400 – 2300 m zur Villanderer Hochebene, wo unser nächstes Quartier, die Stöff hütte, traumhaft schön liegt. Die kompletten Dolomiten im Abendlicht – unvergesslich.

Am Freitag ziehen wir auf den Villanderer Berg (2509 m), einen der schönsten Ausichtsberge Südtirols, und lassen uns vom wolkenlosen Himmel und dem 360°-Berg-Panorama überwältigen. Nach langer Wanderung zum Rittnerhorn fahren wir über die aufgeweichte Piste nach Pemmern ab, wo uns das Hoteltaxi ins Sporthotel Lengmoos bringt – und wo unsere wunderschöne Tour viel zu früh endet.

Der Titel war nicht übertrieben! Es war rundum ein Genuss – nette Truppe, umsichtiger Bergführer, toller Hund, dreimal Sauna, superleckeres vegetarisches Essen nach Südtiroler Art und vor allem traumhafte Berge unter tiefblauem Himmel!

Susanne Frasch

(Teilnehmer: Susanne und Walter, Harald, Ulla, Arjan, Marko, Martina, Daniel, Michael (FÜL), Polly (WAU))





pmv PETER MEYER

Schopenhauerstraße 11 | 60316 Frankfurt am Main | Fon 069 / 40 56 257-0 | Fax 40 56 257-29 | info@PeterMeyerVerlag.de

Alexander Kraft

22 MTB-Touren

Taunus Vogelsberg

Mit dem Mountainbike über hessische Hügel

192 Seiten, Paperback, 76 Fotos, 22 Routenkarten, 22 Höhenprofile, Übersichtskarte, umweltfreundliche Herstellung, klimaneutraler Druck in Hessen, Format 17,2 x 12 cm; ISBN: 978-3-89859-322-9, 18,- Euro.

Die besten Berg- und Taltouren per MTB: von Hofheim bis Wächtersbach, von Friedberg bis Frankfurt. Ansprechend und detailreich beschrieben.

Der erfahrene Mountainbiker und Outdoor-Spezialist Alexander Kraft präsentiert 22 MTB-Touren für Einsteiger und Profis. Nach Schwierigkeitsgraden unterteilt er seine Fahrten von der Schnuppertour bis zum Downhill-Schuss für Könnler. Tourskizze, Höhenprofil und Fahrtechnik-Ampel zeigen auf den ersten Blick die Anforderungen. Verschiedene Untergründe bieten sogar Profis diverse Möglichkeiten zum Ausprobieren. Durch die mitgelieferten GPS-Daten (gpx-Format) und die minutiösen Roadbook-PDFs im pmv-Datenshop (www.gpstourenplaner.de) gelingt die Orientierung im Gelände problemlos. Die Verzahnung von Buch und GPS-Daten macht diesen Outdoor-Führer einzigartig! Zu allen Touren gibt es zudem Hintergrundinfos zu den Sehenswürdigkeiten am Wegesrand und Vesperstationen. Zusammen mit dem MTB-Führer »Odenwald Spessart« ist das Kraft-Duo nun komplett!

Annette Sievers

Die beliebtesten Wanderwege der Hessen

30 Touren zwischen Reinhardswald und Odenwald.

Das Buch zur Sendung des hr-fernsehens

256 Seiten zahlreiche Naturfotos, 30 Wanderkarten, Übersichtskarte, Lesezeichen, umweltfreundliche Herstellung auf PEFC®-zertifiziertem Papier, klimaneutraler Druck in Hessen, Klappenbrochur, Format 17,2 x 12 cm, 1. Auf age 2014; ISBN 978-3-89859-327-4, 18,- Euro.

Hessen ist ein Wanderland: Zwischen Edersee und Odenwald, zwischen Rheingau und Rhön locken zahlreiche reizvolle Landschaften Wanderlustige in die Natur – mal walddreich wie Reinhardswald und Spessartbogen, mal romantisch wie der Rheinsteig, mal geheimnisvoll wie der Nibelungensteig.

Das hr-fernsehen hat wanderbegeisterte Zuschauer auf vielen dieser Wege mit der Kamera begleitet – und der Peter Meyer Verlag hat daraus einen praktischen Wanderführer erstellt. Mit 2 bis 6 Stunden sind die Wanderungen für Familien ebenso geeignet wie für Naturliebhaber und passionierte Wanderer. Zudem geben die Autoren des Peter Meyer Verlages interessante Hintergrundinformationen zum Naturschutz und zu Fauna und Flora des Waldes. Zitate prominenter Wanderexperten wie Birgit Sommer und Jochen Schmidt, die in der Sendung über spannende Erfahrungen auf Hessens beliebtesten Wanderwegen berichten, machen neugierig auf die Wege. Nützlich und praktisch sind die zahlreichen Einkehrtipps und Hinweise für die An- und Rückreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Kartenskizzen zeigen überdies, wo es lang geht. Von diesem Wanderführer werden die Mitwirkenden und Leser begeistert sein.



Beitragsübersicht 2014

		Jahresbeitrag (1. 1. bis 31. 12.) Euro	Aufnahmegebühr (einmalig) Euro
A-Mitglieder	Vollmitglieder ab 25 Jahren	72,--	30,--
B-Mitglieder	Vollmitglieder mit Beitragsermäßigung auf Antrag a. Partner von Vollmitgliedern, die der Sektion Frankfurt am Main angehören, identische Anschrift und/oder Bankverbindung haben b. Mitglieder ab 70 Jahren c. Mitglieder, die aktiv in der Bergwacht tätig sind (Bescheinigung) d. Mitglieder mit Behindertenausweis ab 50%	36,--	20,--
C-Mitglieder	Gastmitglied, wenn die Hauptmitgliedschaft bei einer anderen Sektion des DAV, beim Österreichischen Alpenverein oder dem Alpenverein Südtirol liegt	36,--	keine
D-Mitglieder	Mitglieder von 18 bis 24 Jahren Mitglieder von 18 bis 24 Jahren in Ausbildung (Bescheinigung) Mitglieder von 18 bis 24 Jahren mit Behindertenausweis ab 50%	40,-- 40,-- 20,--	15,-- 10,-- 10,--
J-Mitglieder	Mitglieder von 0 bis 17 Jahren Mitglieder von 0 bis 17 Jahren mit Behindertenausweis ab 50%	20,-- frei	keine keine
Familien	Familien, sowie allein erziehende Vollmitglieder und deren minderjährige Kinder	108,--	40,--

Bei Eintritt nach dem 31. 8. wird die ganze Aufnahmegebühr, aber nur noch die Hälfte des Jahresbeitrags fällig.

Mitgliederversammlung

VORSTAND

Geschäftsführender Vorstand

1. Vorsitzender	Daniel Sterner
2. Vorsitzender	Helmut Schgeiner
3. Vorsitzender	NN
Schatzmeister	Wolfgang Ringel
Schriftführer	Karl-Heinz Berner
Jugendreferentin	Christin Geisler
Referent für Ausbildung	Oliver Schürmann
Referent für Leistungssport	Andreas Vantorre
Referenten für Internet	Yvonne Schilling, Jörg Funke

Geschäftsstelle: Dorothee Bauer

BEIRAT

Gruppenleiter:

Bergsteigergruppe	Sabine Mönning
Kletterclub Frankfurt (KCF)	Marcel Sehr
Wandergruppe	Edelgard Pawellek
Trekkinggruppe	Birgit Rubin
Jugendgruppe	Nico Klier
Jungmannschaft	Christian Guse
Skigruppe	V. Kaltschnee, K. Bechtold
Höhlengruppe	Ralf Camrath
Gymnastikgruppe	Walter Cochoy
Sport und Gymnastik	Dieter Schönberger
Senioren-gemeinschaft	Ernst Krefß
Kletterjugend	Anna Gießel
Leistungsgruppe Sportklettern	Andreas Vantorre
KLETT ^h ERAPIE	Monika Gruber

Naturschutzgruppe NN

Hütten - und Wegewarte:

Riffelseehütte	Daniel Sterner
Verpeilhütte	Wolfgang Berger
Gepatschhaus	Wolfgang Berger
Rauhekopfhütte	Stefan Ernst
Wege Kauner-/Pitztal	Karl Praxmarer/Mathias Ragg

Beauftragte:

Familienbergsteigen	Karin Gierke	Materialwart	Peter Daniel
Mountainbike	Michael Blanke		
Öffentlichkeits- / Pressearbeit	Gudrun Geller-Sander	Vortragsreferent	Klaus Uhmann
Mitteilungsblatt	Christine Standke		
Sektionsbücherei	Gerhard Arnold		
Außeralpine Klettergebiete	Jürgen Weber		
Klettern und Naturschutz Hochtaunus	Tobias Ohlenschläger		

Bauausschuss: wird vom Vorstand für das jeweilige Bauvorhaben/Projekt bestimmt und eingesetzt

Festausschuss: Gruppenübergreifend Lothar Gruber + Gisela Baumgart

Kassenprüfer: Dr. Alexander von Klaudy, Werner Standke

Ehrenrat: Hans Hohler, Josef Roos, Helmut Brutscher

**Die Teilnahme an allen Gruppen- und sonstigen Veranstaltungen steht jedem Sektionsmitglied offen.
Wer Interesse an einer Gruppe oder Veranstaltung hat, ist überall willkommen.
Auskünfte erteilen die Gruppenleiter unter den angegebenen Telefonnummern.**

Bergsteigergruppe

Leiterin: Sabine Mönning, Tel.: 06173 - 320427
Vertreter: Peter Dörmer, Tel.: 06054 - 1509

Vorträge und sonstige Veranstaltungen

Die Vorträge und Gruppenabende finden, soweit nicht anders angegeben, im Fritz-Peters-Haus in der Homburger Landstraße 283 statt.

Gruppenabend: Freitag 19.30 Uhr – Saalöffnung: 19.00 Uhr
Mitglieder anderer Gruppen sowie interessierte Nichtmitglieder, die uns kennenlernen möchten, sind zu allen Veranstaltungen herzlich eingeladen.

An den geplanten Ein- und Mehrtagesunternehmungen können – sofern noch Plätze frei sind – alle Sektionsmitglieder teilnehmen. Anmeldung bei den genannten Ansprechpartnern. Einzelheiten zu den Unternehmungen siehe am BG-Aushang oder im Internet.

Bitte beachten: Kurzfristig geplante Wochenend- bzw. Samstags- oder Sonntagsunternehmungen werden beim BG-Gruppenabend an den Freitagen besprochen.

Klettertreff in der näheren Umgebung (Odenwald, Pfalz etc.) oder in Hallen (Winter)

Jeden Samstag: Mit Siggie Nitsch ab 14.00 Uhr für ca. 4 Stunden. Bei Interesse bitte anmelden unter: 0170 - 5775751

- ▶ Fr. 16. Mai **Vulkane von Südwestamerika bis Nordostasien – Teil 2**
Filme digital und digitalisiert – Erhard Reitz
- ▶ So. 18. Mai **Wanderung: Rund um Bad Münster am Stein**
Ca. 25 km, 1.000 m Gesamtsteigung
Andreas Deppe, Tel.: 06196 - 779667
- ▶ Fr. 23. Mai **Sichern im leichten alpinen Gelände**
Vortrag – Prof. Dr. Stephan Weinbruch
FÜL Bergsteigen und Hochtouren
- ▶ So. 25. Mai **Rätselorientierungswanderung**
Start: 10.00 Uhr am Parkplatz der Sporthalle in Usingen-Merzhausen
Details siehe BG-Aushang oder Internet
Gisela Baumgart / Mario Paolini,
Tel.: 06101 - 44195
- ▶ Do. 29. Mai **Himmelfahrtswanderung im Odenwald**
Treff: 9.00 Uhr vor dem Bahnhof Bensheim
Klaus Porsche, Tel.: 06187 - 1070
- ▶ Fr. 13. Juni **1. Ebbelwoi-Abend**
Gaststätte Vereinshaus Ginnheimer Höhe,
ab 18.00 Uhr
Dr. Matthias Hutter, Tel.: 06107 - 4308
- ▶ So. 22. Juni bis Sa. 28. Juni **Die Katalanischen Pyrenäen**
Naturpark Alt-Pirineu und Nationalpark Aigües
Details siehe Internet
Bert Palmen, E-Mail: bertpalmen@hotmail.com

- ▶ Sa. 28. Juni bis So. 29. Juni **Sonnenwendfeier an der Steinwand (Rhön) Klettern und Wandern und Lagerfeuer**
Treffen: Sa. 11.00 Uhr Parkplatz Steinwand
Gerd Prokasky, Tel.: 0171 - 9712946
- ▶ Fr. 4. Juli bis Fr. 19. Sept. **Sommerpause**
Die BG ist in den Bergen der Welt unterwegs
- ▶ So. 20. Juli bis Sa. 26. Juli **Hüttentour durchs Karwendel**
Von Mittenwald nach Stans
Bereits ausgebucht! Nur noch Warteliste
Traudel Knapp, Tel.: 069 - 7682606
- ▶ So. 27. Juli bis So. 3. August **Leichte Hochtouren um die Tierberglhütte**
Sabine Mönning, Tel.: 06173 - 320427
- ▶ Sa. 2. August bis Mi. 6. August **Hüttentour: Von Tannheim nach Oberstdorf**
Bereits ausgebucht! Nur noch Warteliste!
Gernod Dudda, Tel.: 06127 - 3019
- ▶ Fr. 15. August **2. Ebbelwoi-Abend**
Landgasthof „Zur Sonne“,
Oberursel-Weißkirchen,
Steinbacher Str. 36, ab 18.00 Uhr
Peter Dörmer, Tel.: 06054 - 1509
- ▶ Sa. 16. Aug. bis So. 24. August **Anspruchsvolle Hochtouren im Wallis**
Karl-Ludwig Waag, Tel.: 06195 - 674590
- ▶ So. 31. Aug. bis So. 7. September **Hüttentour: Vom Vierwaldstätter See zum Maderanertal**
Details siehe BG-Aushang oder Internet
Peter Dörmer, Tel.: 06054 - 1509
- ▶ Sa. 6. Sept. bis Sa. 13. Sept. **Klettersteigwoche am Gardasee**
Mario Paolini, Tel.: 06101 - 44195
- ▶ Sa. 20. Sept. bis So. 21. Sept. **Rodalber Felsenwanderweg**
46 km Premium-Wanderweg:
Felsen, Felsen, Felsen
Peter Dörmer, Tel.: 06054 - 1509
- ▶ Fr. 26. Sept. **Wie wars im Urlaub?**
Jede/-r ist eingeladen, bis zu 30 Bilder (Dias, Digitalbilder) zu zeigen
BG-Leitung

Mountainbike

Es gibt in der Sektion zur Zeit keine feste Gruppe. Touren und Fahrten werden im Mitteilungsblatt und auf der Internetseite veröffentlicht.

Ansprechperson für Fragen, Anregungen und Wünsche:
Michael Blanke, Fachübungsleiter Mountainbike,
Tel.: 06400 - 950354, Mail: mb@blanke-kultur.de

Redaktionsschluss für das neue MB 3 – 2014 ist der 27. Juni 2014!

KLETT^hERAPIE – Klettern mit Handicap

Leiterin: Monika Gruber Tel.: 069 - 701355
 Vertreter: Wolfram Bleul Tel.: 06192 - 22482
 Georg Gröger Tel.: 06187 - 902480

Kletterzentrum Frankfurt:

Jeweils von 13.00 bis 15.00 Uhr

- ▶ Fr. 4. April bis **Betreutes Klettern**
Fr. 4. Juli **für Erwachsene mit Handicap**

Trainingseinheit von 4 Terminen an den Tagen:
Fr. 4. April; Fr. 9. Mai; Fr. 6. Juni; Fr. 4. Juli 2014

- ▶ Fr. 4. April **Schnupperklettern**
für Erwachsene mit Handicap
- ▶ Fr. 9. Mai **Schnupperklettern**
für Erwachsene mit Handicap
- ▶ Fr. 6. Juni **Schnupperklettern**
für Erwachsene mit Handicap
- ▶ Fr. 4. Juli **Schnupperklettern**
für Erwachsene mit Handicap

Kontakt: *Monika Gruber,*
Mail: monikagruber.ffm@t-online.de
Georg Gröger,
Mail: tug.groeger@arcor.de

Kletterhalle im Sportpark Kelkheim:

Jeweils von 16.00 bis 17.45 Uhr

- ▶ Fr. 9. Mai **Schnupperklettern und**
Training für bisherige Kursteilnehmer
- ▶ Fr. 9. Mai **KLETT^hERAPIE-Treff**
Eltern sichern ihre Kinder mit unserer
Unterstützung
- ▶ Fr. 27. Juni **Schnupperklettern und**
Training für bisherige Kursteilnehmer
- ▶ Fr. 27. Juni **KLETT^hERAPIE-Treff**
Eltern sichern ihre Kinder mit unserer
Unterstützung
- ▶ Fr. 18. Juli **Schnupperklettern und**
Training für bisherige Kursteilnehmer
- ▶ Fr. 18. Juli **KLETT^hERAPIE-Treff**
Eltern sichern ihre Kinder mit unserer
Unterstützung

Kontakt: *Monika Gruber,*
Mail: monikagruber.ffm@t-online.de
Wolfram Bleul,
Mail: kontakt@wolframbleul.de

Ausschreibungen und Anmeldung:

Auf der Homepage DAV /
KLETT^hERAPIE – Klettern mit Handicap

Jugendgruppe

Leiter: Nico Klier, Tel.: 06187 - 290426 oder
0176 - 48378236
 Vertreter: Finn Liebich, Tel.: 0151 - 64908320
 Jugendreferentin: Christin Geisler, Tel.: 06081 - 963066 oder
0175 - 6265808

Die Jugendgruppe trifft sich regelmäßig sonntags von 11.00 bis 15.00 Uhr zum Klettern. Im Sommer findet dies am Fels statt, im Winter in den Hallen unserer Umgebung. Auch Unternehmungen wie z.B. Eislaufen, Schlittensfahrten, Slacklines, Wandern und Seilaktionen werden bei uns unternommen. Wenn Du einmal vorbeischauen möchtest, solltest Du zwischen 9 und 17 Jahren alt sein und viel gute Laune mitbringen. Wo wir unterwegs sind, wird immer in der Woche vorher entschieden und per Mail mitgeteilt. Falls Du Lust bekommen hast, dabei zu sein, schreib uns einfach eine Mail (Internet-Seite) oder ruf uns an.

Senioren-gemeinschaft

Leiter: Ernst Kreß, Tel.: 069 - 94414000
 Vertreterin: Gisela Müller, Tel.: 06109 - 36738

Wir wandern jeden 3. Dienstag im Monat ca. zwei Stunden. Anschließend gemütliches Beisammensein in einem Lokal am Wegesrand. Einzelheiten unter den obigen Telefonnummern.

Über eine rege Beteiligung würden wir uns sehr freuen.

Wir möchten unser Programm erweitern durch das SENIORENWANDERN!

An jedem 1. Donnerstag im Monat führen wir eine Wanderung von ca. 3 bis 3 1/2 Stunden durch. Es ist für Teilnehmer geeignet, denen eine Ganztageswanderung zu viel ist.

Höhlengruppe

Leiter: Ralf Camrath, Tel.: 06104 - 63669
 Ansprechpartnerin: Dagmar Cords, Tel.: 0170 - 6328154
 Ansprechpartner: Oliver Kube, Tel.: 06241 - 309879

Das Treffen der Höhlengruppe finden meist nur nach Absprache statt. Häufig machen wir Seiltechnik-Training an schönen Bäumen der Umgebung.

Weitere Termine und Höhlentouren werden telefonisch oder per „social networks“ besprochen. Fremdsprachen sind kein Problem für uns.

- ▶ Sa. 12. April bis **Höhlenforschen im Französischen Jura**
Mo. 21. April
- ▶ Fr. 6. Juni bis **FFS-congress in Isle sur les Doubs**
Mo. 9. Juni **inkl. Höhlentouren**
www.speleo-doubs.com/congres2014
- ▶ Do. 19. Juni bis **Zelten, Boot fahren und Kleinhöhlen in der**
So. 22. Juni **Fränkischen Schweiz**
- ▶ Fr. 4. Juli bis **Vortour nach Lofer, Transport und**
So. 6. Juli **Höhlenöffnung**
- ▶ Fr. 22. August bis **Forschungswoche in Lofer**
So. 31. August

Wandergruppe

Leiterin: Edelgard Pawellek, Tel.: 069 - 531888
Vertreter: Günter Richter, Tel.: 06142 - 7013731

Hinweise für Veranstaltungen der Wandergruppe

Für Sonntagswanderungen bitten wir um Anmeldung bis spätestens zum jeweils angegebenen Termin.

Kurzfristige Änderungen sowie Sonderveranstaltungen werden auf unserer Internetseite bekanntgegeben.

Die Teilnahme bei allen Veranstaltungen der Wandergruppe erfolgt auf eigene Gefahr und eigene Verantwortung.

- ▶ Mo. 9. Juni (Pfungsten) **Gemeinschaftstour Schwalm Von Alsfeld nach Neustadt (Hessen) – ca. 23 km**
Treffpunkt: 7.35 Uhr, Ffm. Hbf., Bl. Hanisch
Abfahrt: 7.48 Uhr, Ffm. Hbf., Gleis 16
Wanderstrecke: Alsfeld – Willingshausen – Neustadt
Wanderzeit: Ca. 5 1/2 - 6 Std.
G.-Tourenleitung: Edelgard Pawellek
Anmeldung: E. Pawellek, Tel.: 069 - 531888
- ▶ So. 15. Juni **Bus-Wanderfahrt Spessartbogen – ca. 20 km**
Treffpunkt: 7.45 Uhr, Ffm. Paulskirche
Abfahrt: 8.00 Uhr
Wanderstrecke: Bembach – Horbach – Geisnitz – Lanzingen – Kassel
Einkehr: Wird noch festgelegt.
Diese Bus-Wanderfahrt ist auch für Senioren geeignet.
Teilwanderungen sind möglich.
G.-Tourenleitung: Edelgard Pawellek/Günter Richter
Anmeldung: Bis zum 12. Juni bei: E. Pawellek, Tel.: 069 - 531888
- ▶ Mi. 25. Juni **Wochentagswanderung Rheingau – 15 km**
Treffpunkt: 8.40 Uhr, Ffm. Hbf., Bl. Hanisch
Abfahrt: 8.53 Uhr, Ffm. Hbf., Gleis 24
Wanderstrecke: Geisenheim – Kloster Marienthal – Schloss Johannisberg – Oestrich-Winkel
Wanderzeit: Ca. 4 - 4 1/2 Std.
G.-Tourenleiter: Günter Richter
Anmeldung: G. Richter, Tel.: 06142 - 7013731
- ▶ So. 13. Juli **Lahn/Dill Bergland – 19 km**
Treffpunkt: 8.00 Uhr, Ffm. Hbf., Bl. Hanisch
Abfahrt: 8.22 Uhr, Ffm. Hbf., Gleis 15

Wanderstrecke: Offenbach (Aar) – Bicken – Herborn
Wanderzeit: Ca. 4 1/2 - 5 Std.
Einkehr: Wird noch festgelegt
G.-Tourenleitung: Edelgard Pawellek/Günter Richter
Anmeldung: Bis zum 10. Juli bei E. Pawellek, Tel.: 069 - 531888

▶ Mi. 23. Juli

Wochentagswanderung

„Extratour Vogelsberg“ – 15 km

Treffpunkt: 8.15 Uhr, Ffm. Hbf., Bl. Hanisch
Abfahrt: 8.34 Uhr, Ffm. Hbf., Gleis 104, S 6
Wanderstrecke: Niddastausee – Eschenrod – Niddastausee
Einkehr: Wird noch festgelegt.
Wanderzeit: Ca. 4 - 4 1/2 Std.
G.-Tourenleiter: Günter Richter
Anmeldung: G. Richter, Tel.: 06142 - 7013731

▶ So. 10. August

Gießener Land – ca. 19 km

Treffpunkt: 8.00 Uhr, Ffm. Hbf., Bl. Hanisch
Abfahrt: 8.22 Uhr, Ffm. Hbf., Gleis 15
Wanderstrecke: Gießen – Krofdorf/Gleiberg – Launsbach – Wißmar – Lollar
Wanderzeit: Ca. 4 1/2 - 5 Std.
Einkehr: Wird noch festgelegt
G.-Tourenleitung: E. Pawellek/G. Richter
Anmeldung: Bis zum 7. August bei: E. Pawellek, Tel.: 069 - 531888

▶ Mi. 20. August

Wochentagswanderung

Wiesbadener Ländchen – ca. 15 km

Treffpunkt: 9.15 Uhr, Ffm. Hbf., Bl. Hanisch
Abfahrt: 9.32 Uhr, Ffm. Hbf., Gleis 103, S 9
Wanderstrecke: Igstadt – Wickerbachtal – Auringen – Heßloch – Kloppenheim – Igstadt
Wanderzeit: Ca. 4 - 4 1/2 Std.
Einkehr: Wird noch festgelegt.
G.-Tourenleiter: Günter Richter
Anmeldung: G. Richter, Tel.: 06142 - 7013731

▶ Sa. 30. August

Gemeinschaftstour

Hochtaunus – ca. 26 km

Treffpunkt: 7.45 Uhr, Ffm. Hbf., Bl. Hanisch
Abfahrt: 7.54 Uhr, Ffm. Hbf., Gleis 104, S 5
Wanderstrecke: Hausen – Landstein – Schmitten – Gr. Feldberg – Sandplacken (Mittageinkehr?) – Neu-Anspach
Wanderzeit: 6 - 6 1/2 Std.
G.-Tourenleitung: Edelgard Pawellek
Anmeldung: E. Pawellek, Tel.: 069 - 531888

Eine Bitte an unsere Mitglieder – Betreffend Einzugsermächtigung!

Sie können uns helfen, Kosten einzusparen, wenn Sie uns für die Beitragszahlung eine Einzugsermächtigung erteilen. Der Verwaltungsaufwand für die Sektion ist deutlich geringer, wenn der Mitgliedsbeitrag eingezogen werden kann, als wenn er überwiesen oder bar bezahlt wird. Eine Einzugsermächtigung können Sie formlos per Post, per Fax oder per E-Mail erteilen.

Bei schon bestehenden Einzugsermächtigungen bitten wir daran zu denken, uns eine Änderung der Bankverbindung unverzüglich mitzuteilen.

Redaktionsschluss für das neue MB 3 – 2014 ist der 27. Juni 2014!

Jungmannschaft

Leiter: Christian Guse, Tel.: 0160 - 93717005
Vertreter: Manuel Müller

Die Jungmannschaft (ab 18 Jahren) trifft sich nach Absprache mehrmals wöchentlich an den Felsen oder in den Kletterhallen der Umgebung. Auch andere alpine Sportarten (Hochtouren, Skifahren, Kanufahren etc.) werden nach Möglichkeit ausgeübt. Mehrtagesfahrten finden mehrmals jährlich statt.

Wenn Ihr interessiert seid, schaut doch einfach mal bei uns vorbei. Nähere Infos gibt es beim Gruppenleiter (e-mail: christian-guse@t-online.de) oder auf der Gruppenseite im Internet. Wir freuen uns auf regen Zuwachs.

Kletterclub Frankfurt (KCF)

Leitung: Marcel Sehr, Tel.: 01520 - 8535564
Vertretung: Jörg Rees

Der KCF trifft sich jeden 1. Donnerstag im Monat ab 19.30 Uhr im Gruppenraum im Vereinshaus zu einem Themenabend. Es gibt Vorträge, Diashows, Kletterfilme, Tourenbesprechungen, Grillabende, etc. An allen anderen Donnerstagen wird ab 19.00 Uhr im DAV-Kletterzentrum geklettert.

Für die Wochenenden verabreden wir uns für die umliegenden Klettergärten wie Lorbacher Wand, Morgenbachtal, Schriesheim, Heubach, Hainstadt, etc. oder fahren ins Frankenjura oder in die Pfalz.

Das Klettern, ob drinnen oder draußen, ist unser zentrales Betätigungsfeld. Darüber hinaus sind die Aktivitäten der KCFLer sehr weit gefächert: alpine Mehrseillängentouren, Bergsteigen, Hochtouren, Wandern, Skibergsteigen, Schneeschuhwanderungen, Winterbiwaks, Höhenbergsteigen, Eisklettern, etc.

Wir freuen uns über neue Mitglieder. Ruft uns einfach über die o.g. Telefonnummer an oder schickt über unsere Gruppenseite auf der Sektions-Homepage eine E-Mail.

Natürlich könnt Ihr auch direkt bei unseren Treffen vorbeischauen. Bis bald!

Trekkinggruppe

Leiterin: Birgit Rubin, Tel.: 0173 - 3618268
Vertreter: Thomas Schmitz, Tel.: 0170 - 9615961

Die Trekkinggruppe trifft sich jeweils am zweiten Donnerstag im Monat ab 19.00 Uhr im Fritz-Peters-Haus, Homburger Landstr. 283. Weitere Infos zur Trekkinggruppe findet Ihr auch auf unserer Internetseite der Homepage der Sektion Frankfurt. Hier ist auch unser tagesaktueller Tourenkalender.

Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen.

Mündliche Infos zur Gruppe und den Touren auch gerne unter den o. g. Telefonnummern.

- ▶ Sa. 10. Mai **Langwanderung auf Marathondistanz**
- ▶ Do. 29. Mai bis So. 1. Juni **Himmelfahrt: Eifelsteig Teil 4**

- ▶ Fr. 6. Juni bis Mo. 9. Juni **Pfingsten: Wanderung in den mittleren Vogesen**
- ▶ Do. 12. Juni **Gruppenabend**
- ▶ So. 15. Juni **Tagestour: Wanderung im Taunus, Odenwald oder Spessart**
- ▶ Do. 19. Juni bis So. 22. Juni **Fronleichnam: Bergtour im Bayerischen Voralpenland**
- ▶ Sa. 5. Juli bis So. 6. Juli **25 Jahre Trekkinggruppe: Sommerfest im Odenwald**
- ▶ Do. 10. Juli **Gruppenabend**
- ▶ Do. 31. Juli bis So. 3. August **Bergtour: Heilbronner Weg und Laufbacher Eck**
- ▶ Fr. 8. August bis So. 10. August **Paddeln und Zelten an einem schönen Fluss**
- ▶ Do. 14. August **Gruppenabend**
- ▶ So. 17. August **Tagestour: Wanderung im Taunus, Odenwald oder Spessart**
- ▶ Sa. 23. August bis So. 31. August **Bergtour: Rosengarten**
- ▶ Do. 11. September **Gruppenabend**

Leistungsgruppe Sportklettern

Wettkampfklettern

Leiter: Andreas Vantorre, Tel.: 069 - 57003335

Die Sektion fördert engagierte Kletterer auf hohem Niveau, unabhängig vom Alter. Im Zentrum steht die Unterstützung potentieller Wettkampfteilnehmer durch eine intensive Trainingsbetreuung und die Bereitstellung der nötigen Infrastruktur.

Nicht Wettkämpfer sind bei uns aber gern gesehen, u. a. wenn sie als Trainingspartner ihre Erfahrungen im Schwierigkeitsklettern einbringen möchten, oder wenn sie selber auf sehr hohem Niveau aktiv sind. Wettkampfklettern als Leistungssport basiert letztlich auf dem Klettern der hohen Schwierigkeitsgrade und wir haben großes Interesse an einer breiten Basis. Allerdings stellen wir einige Ansprüche in Bezug auf persönliches Können und Trainingsengagement.

Trainingszeiten:

Dienstags und donnerstags von 16.00 bis 18.00 Uhr und samstags von 10.30 bis 12.30 Uhr im DAV Kletterzentrum in Frankfurt am Main und wettkampfabhängige Termine

Ansprechpartner: Andreas Vantorre
e-mail: a.vantorre@alpenverein-frankfurtmain.de

Siehe auch unter: www.alpenverein-frankfurtmain.de

Kletterjugend

Leiterin: Anna Gießel

Trainingskernzeiten sind dienstags von 16.30 bis 18.30 Uhr, donnerstags von 16.00 bis 18.00 Uhr und samstags von 10.30 bis 12.30 Uhr für junge Kletterer im DAV Kletterzentrum in Frankfurt am Main. Die Teilnahme an diesen Treffen hängt von der Anzahl der freien Plätze in der Gruppe ab!

Ansprechpartnerin: Anna Gießel
e-mail: Kletterjugend@alpenverein-frankfurtmain.de

Siehe auch unter: **www.alpenverein-frankfurtmain.de**

Familiengruppe I

Leiterin: Astrid Gau, Tel.: 0170 - 8149177
Vertreter: Stephan Handschuh
e-mail: famgr.1@alpenverein-frankfurtmain.de

- ▶ Do. 29. Mai bis So. 1. Juni **Himmelfahrtswochenende in Koblenz**
mögliche Ziele: Ruppertsklamm, Breitenbachklamm Burg Elz, Marksburg
Christine Conrady
- ▶ Sa. 7. Juni **Radtour in den Hintertaunus ins Weital**
Paul Needham

Familiengruppe II

Leiterin: Alexandra Braun, Tel.: 06474 - 881259
Vertreterin: Karin Gierke

Für alle Kinder von sieben bis zwölf Jahren mit Eltern

- ▶ Sa. 17. Mai oder So. 18. Mai **Klettern**
- ▶ Do. 29. Mai bis So. 1. Juni **JH Kirchberg an der Jagst**
(Himmelfahrt)
- ▶ Do. 19. Juni bis So. 22. Juni **Fränkische Schweiz**
Zelten Campingplatz im Pegnitztal
Kanu, Klettern, Höhle, evtl. Wandern oder Radtour
- ▶ So. 6. Juli **Wanderung: Bickenbach durch das Pfungstätter Moor**
Baden am Bickenbacher See
- ▶ So. 20. Juli **Wasserspiele im Wispertal**
Flusswanderung, Boote und Staudamm bauen, Wassertiere suchen

Zwei Rundstrecken: 12 km und 5 bis 6 km
(mit Wasserfall 7 bis 8 km)

- ▶ Mo. 18. Aug. bis Sa. 30. August **Korsika**
Max. 8 Familien – nur aktive Gruppenteilnehmer
Zelten, Wandern, Kultur, Baden, Klettern

Familiengruppe III

Leiterin: Karolin Weisser
Vertreterin: Katrin Rehse
e-mail: famgr.3@alpenverein-frankfurtmain.de

Anmerkung: Jede an den Gruppenaktivitäten beteiligte Familie sollte sich bereiterklären, eine der Veranstaltungen zu planen und zu organisieren.

- ▶ So. 25. Mai **Wanderung im Bizzenbachtal bei Wehrheim**
Aneke Schüder + Florian Staeck
- ▶ Fr. 20. Juni bis So. 22. Juni **Zeltwochenende im Morgenbachtal**
Anja Becker + Andreas Kemler
- ▶ Fr. 4. Juli **Frauen-Abend**
Karolin Weisser
- ▶ So. 6. Juli **Sommerwanderung im Spessart**
Maria Rodriguez + Ralf Kruschinski
- ▶ Fr. 25. Juli bis So. 27. Juli **Wochenende in Franken**
Andrea Weidt + Jens Bredenbeck
- ▶ So. 3. August **Sommerwanderung im Taunus**
Eva + Thorsten Brücher
- ▶ So. 24. Aug. bis So. 31. August **Familiengruppen-Sommerfahrt ins Gepatschhaus**
Karolin Weisser + Stefan Ernst
- ▶ So. 7. September **Spätsommer-Wanderung**
Stefanie + Christof Schneller
- ▶ So. 28. Sept. **Klettertag Kirner Dolomiten**
Jasmin Sidki-Klinger + Tim Klinger

Herbstpflegeaktion Eschbacher Klippen Am Samstag, dem 1. November – Beginn 10.00 Uhr

Bei dieser Aktion steht traditionell die Pflege der Erika-Heideflächen im Vordergrund. Darüber hinaus wird auch am Sainenstein und Buchstein einiges an Pflegearbeiten anstehen, um z. B. Sträucher und Birkenschösslinge aus den Felsen zu entfernen.

Kletterausrüstung erforderlich!

Maßnahmen zum Erhalt und Vergrößerung der Heidefläche durch Entfernen von frischen Baumtrieben und dem Abtragen einer Humusschicht auf der keine Erika Heide gedeihen kann.

Wenn möglich eigene Hacken und Spaten mitbringen.

Anschließend ab ca. 15.00 Uhr Regeneration der Helfer mit Kuchen und Getränken.

Familiengruppe IV

Leiter: Björn Seipel, Telefon: 06171 - 9610060
Vertreter: Dirk Klonus, Telefon: 06192 - 7904

Die Familiengruppe IV der Sektion Frankfurt am Main wurde im Juli 2012 gegründet.

Die Touren werden im Wechsel von den Familien geplant und sind von ihrer Strecke eher überschaubar (ca. 2 bis 3 km) mit einer langen Pause und gemeinsamem Picknick (das Highlight für die meisten Kinder!). Die größeren Kinder laufen und lassen sich höchstens streckenweise tragen (es gibt ja immer so viel zu entdecken!) – die kleineren sind in der Kraxe oder im Buggy mit dabei und so kann auch eine kurze Tour zum Tagesausflug werden.

Skigruppe

Leiter: Volker Kaltschnee, Tel.: 069 - 3086351
Karl Bechtold, Tel.: 06192 - 42460
Vertreter: Rainer Hauenstein, Tel.: 069 - 74308026

Wir treffen uns jeden 2. Dienstag im Monat um 20.00 Uhr im Fritz-Peters-Haus, Homburger Landstraße 283.

Die Touren werden am Gruppenabend besprochen. **Alle ausgeschriebenen Touren (außer Kurse) sind Gemeinschafts-Skitouren und keine geführten Touren.** Alle Teilnehmer müssen über Erfahrung im Skitourengehen verfügen. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr und Verantwortung.

Gymnastikgruppe

Prellball, anschließend Gymnastik

Leiter: Walter Cochoy, Tel.: 06035 - 1650
Mittwochs 17.30 bis 20.00 Uhr, Turnhalle
Fried Lübbecke Schule, Im Uhrig 27,
Eschersheim, außer in den Schulferien

Sport und Gymnastik

BG-Sport für alle

Leiter: Dieter Schönberger, Tel.: 06039 - 43333
Dienstag, 20.30 Uhr in der Turnhalle der
Elisabethenschule, Vogtstraße 35, außer in
den Schulferien.
Haltestelle Holzhausenstraße der U1, 2 oder 3

Sektionsbücherei

Leitung: Gerhard Arnold

**Öffnungszeiten: Donnerstags von 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr
außer an Feiertagen und Winterpause**

Rufnummer der Bücherei: 069 - 54 89 06 09

Bitte bringen Sie zur Bücher-Ausleihe ihren DAV-Mitgliedsausweis mit.

Impressum:

Herausgeber: Deutscher Alpenverein, Sektion Frankfurt am Main e. V.
Geschäftsstelle: Homburger Landstraße 283, 60433 Frankfurt am Main, Telefon: 069 - 549031, Fax: 069 - 5486066
Haltestelle: Endstation der Linie U 5 in Preungesheim,
Bücherei: Telefon: 069 - 54890609, **Öffnungszeiten: Do. 17.30 bis 19.30 Uhr**
Öffnungszeiten der Geschäftsstelle: Dienstag von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr, Donnerstag von 14.00 Uhr bis 19.00 Uhr
E-mail: alpenverein.ffm@t-online.de - **Homepage:** www.alpenverein-frankfurtmain.de
Postbank Frankfurt: Konto-Nr. 54 815-605 (BLZ 500 100 60)
HypoVereinsbank, Frankfurt: Konto-Nr. 4 512 545 (BLZ 503 201 91)
1. Vorsitzender: Daniel Sterner, Am Kellersbusch 8, 63303 Dreieich, Telefon: 06103 - 985689
2. Vorsitzender: Helmut Schgeiner, Hedderheimer Landstr. 8, 60439 Frankfurt am Main, Tel.: 069 - 21009235
Schatzmeister: Wolfgang Ringel, Am Houiller Platz 1, 61381 Friedrichsdorf, Telefon: 06172 - 858141
Schriftführer: Karl-Heinz Berner, Ostring 122, 65824 Schwalbach, Tel.: 069 - 66452348
Jugendreferentin: Christin Geisler, Auf der Erlenwiese 24, 61267 Neu-Anspach, Telefon: 06081 - 963066
e-mail: christin.geisler@t-online.de
Internet: Yvonne Schilling, Jörg Funke, e-mail: webmaster@alpenverein-frankfurtmain.de
Schriftleitung: Christine Standke, Ulmenstraße 58, 65527 Niedernhausen, Telefon: 06127 - 97903, Fax: 97904,
e-mail: cs@graphicus.de
Anzeigen u. Gesamtherstellung: graphicus, Ulmenstraße 58, 65527 Niedernhausen, Telefon: 06127 - 97903, Fax: 97904,
e-mail: cs@graphicus.de

Nachdruck nur nach Rücksprache mit der Redaktion gestattet. Die mit Namen oder Signum des Verfassers gezeichneten Beiträge stellen dessen persönliche Meinung dar. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen oder bei verspäteter Einsendung zurückzuweisen.

McTREK

OUTDOOR SPORTS



UVM.

IHR

OUTDOOR-SPEZIALIST

IN FRANKFURT, BRUCHKÖBEL, WEITERSTADT,
NEU-ISENBERG & BALD IN ESCHBORN
UND IM GROSSEN ONLINE-SHOP UNTER WWW.McTREK.DE



FUNKTIONS- & SPORTBEKLEIDUNG
für Damen, Herren & Kinder



SANDALEN, FUNKTIONSSCHUHE,
WINTER- & WANDERSTIEFEL



BERGSPORT-AUSRÜSTUNG &
RUCKSÄCKE



ZELTE, SCHLAFSÄCKE &
alles an CAMPINGAUSRÜSTUNG

McTREK FRANKFURT

Hanauer Landstraße 208 - 216, 60314 Frankfurt • Tel.: 0 69 - 97 99 200

McTREK WEITERSTADT

Robert-Koch-Straße 6 - 16, auf der Zufahrt zum Loop 5, 64331 Weiterstadt • Tel.: 0 61 51 - 39 79 777

McTREK BRUCHKÖBEL

Keltenstraße 20b, 63486 Bruchköbel, • Tel.: 061 86 - 30 75 432

McTREK ESCHBORN

Ginnheimer Strasse 17, 65760 Eschborn

NEU AB
MAI 2014!

McTREK NEU-ISENBERG Sm@rt-Shop

Isenburg-Zentrum - Hermesstraße 4, 63263 Neu-Isenburg • Tel.: 0 61 02 - 88 37 860

JETZT
NEU!

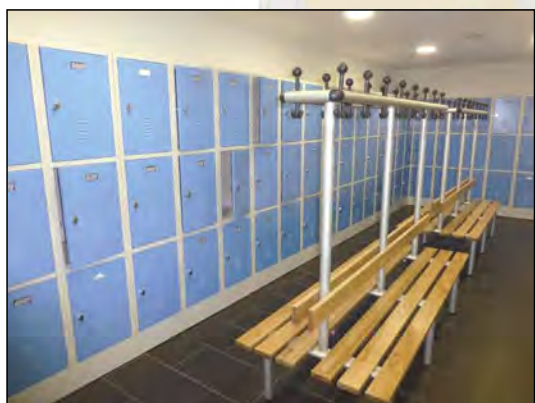
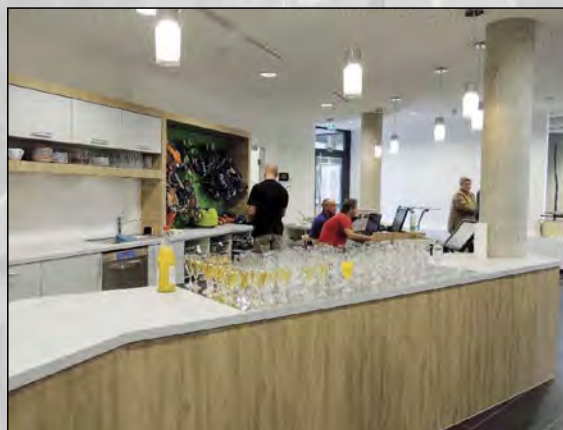
ZUM ONLINE-SHOP:



Preisliste - Kletterzentrum Frankfurt am Main

Erwachsene

	DAV-Mitglied Sektion Frankfurt	DAV-Mitglied andere Sektion	Nicht-Mitglieder	
			Mo - Fr	Sa + So
Tageskarte	8,00 €	10,00 €	13,00 €	14,50 €
10er Karte	72,00 €	90,00 €		117,00 €
Halbjahreskarte	220,00 €	290,00 €		380,00 €
Jahreskarte	320,00 €	450,00 €		600,00 €
Bouldern Tageskarte	6,00 €	7,50 €		9,50 €
Bouldern 10er Karte	54,00 €	65,00 €		85,50 €
Bouldern Jahreskarte	250,00 €	375,00 €		500,00 €



Jugend 14-17 Jahre & Sondertarif

	DAV-Mitglied Sektion Frankfurt	DAV-Mitglied andere Sektion	Nicht-Mitglieder	
			Mo - Fr	Sa + So
Tageskarte	6,00 €	8,50 €	11,00 €	12,00 €
10er Karte	54,00 €	76,50 €		99,00 €
Halbjahreskarte	175,00 €	240,00 €		320,00 €
Jahreskarte	260,00 €	360,00 €		480,00 €
Bouldern Tageskarte	5,00 €	6,50 €		8,50 €
Bouldern 10er Karte	45,00 €	58,00 €		76,50 €
Bouldern Jahreskarte	190,00 €	285,00 €		380,00 €

*auf Nachweis: Schüler, Studenten, Auszubildende, Zivildienstleistende, Wehrdienstleistende, Senioren, ALG-I- und ALG-II-Empfänger

Kinder bis 13 Jahre

	DAV-Mitglied Sektion Frankfurt	DAV-Mitglied andere Sektion	Nicht-Mitglieder	
			Mo - Fr	Sa + So
Tageskarte	4,00 €	6,00 €	8,00 €	9,00 €
10er Karte	36,00 €	54,00 €		72,00 €
Halbjahreskarte	130,00 €	187,50 €		250,00 €
Jahreskarte	190,00 €	270,00 €		360,00 €
Bouldern Tageskarte	3,00 €	5,00 €		6,50 €
Bouldern 10er Karte	27,00 €	45,00 €		58,50 €
Bouldern Jahreskarte	150,00 €	218,00 €		290,00 €



Verleihmaterial

Seil	5,00 €
Schuhe	3,50 €
Gurt	3,00 €
Sicherungsgerät	3,00 €
GriGri etc.	4,00 €
Magnesiabeutel	2,00 €
Set *	10,00 €

(Set besteht aus Gurt, Schuhe, Sicherungsgerät und Magnesiabeutel)

DAV Kletterzentrum Frankfurt am Main
Homburger Landstr. 283
60433 Frankfurt am Main
e-Mail: info@kletterzentrum-frankfurtmain.de
Tel.: 069 - 95415170